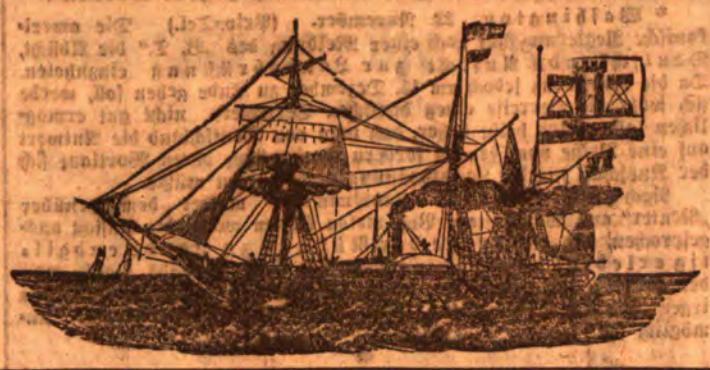
Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.
Vierteljährlicher Abonnementspreis
pränumerando **16** Mk. **50** Pf., mit Botenlohn **18** Mk.
Auswärtige
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für **18** Mk. pro Quartal bei freier Zustellung.
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.
Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile von Abonnenten mit **1** Mk., von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit **1,20** Mk. berechnet
Reklamen für Hiesige **3,50** Mk., Auswärtige **4,50** Mk. die Zeile,
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50 % Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einrückung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen, für die folgende Nummer bestimmt, sind spätestens bis vorm. **10** Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit.
Belag-Exemplare kosten 30 Pf.
Fernsprechnummern: **26** und **28**.

Nr. 275 — Memel, Donnerstag, den 24. November 1921 — 73. Jahrgang

Reparationsproblem und Kredithilfe

* **Berlin**, 22. November.

Der Steuerausschuß des Reichstages berichtete heute, wie bereits gemeldet, der Reichskanzler über die Reparationsfrage. Er führte aus, die Reparationskommission sei ausschließlich nach Berlin gekommen, um die Sicherheiten für die Goldzahlungen vom Januar und Februar festzustellen. Alle diejenigen, die meinten, daß das große Problem der Reparation, welches ein Weltwirtschaftsproblem ist, erörtert werden müsse, sind enttäuscht. Auch über ein Moratorium zu verhandeln, lehnte die Reparationskommission ab, und zwar auch über die Frage eines begrenzten Moratoriums, wenn die Januar- und Februarzahlungen geleistet würden. Ueber alle diese Fragen wurde nicht verhandelt. Die Reparationskommission verfolgte mit außerordentlicher Aufmerksamkeit die Kreditaktion der deutschen Industrie. Sie wünschte wiederholt Definitives hierüber zu erfahren. Die Erklärung, eine positive Erklärung könne noch nicht gegeben werden, wirkte auf die Reparationskommission enttäuschend. Der Reichskanzler wies auf die überaus große Tragweite hin, welche die Reparationskommission der Aktion der Industrie beilege, und erwähnte die von der Industrie gestellten Bedingungen, zu denen die Regierung in wenigen Tagen Stellung zu nehmen gedenke. Es sei unmöglich, die Bedingungen mit der Bemerkung abzutun, sie seien politische Unmöglichkeiten. Die Regierung werde positive Maßnahmen treffen, am liebsten in einer Plenarsitzung des Reichstages. Die Regierung habe auch die Kreditaktion nach zwei Seiten gefördert, nämlich durch die Bereitwilligkeit, gewisse Bürgschaften zu übernehmen, und durch Sondierung des Geldmarktes bezüglich eines erleichterten Kredites. Die Schritte seien noch nicht abgeschlossen. Die Kreditaktion werde durch die Betonung und Vertiefung von Bedingungen, die die Industrie gestellt hat, nicht erleichtert. Die Regierung hat das Positive in den Vordergrund gestellt, nämlich das Reparationsproblem.

Die Kreditfrage sei verknüpft mit dem Ausgang der Londoner Konferenz. Es handle sich darum, daß die deutschen Gelder auf dem Weltmarkte nicht in den großen Abgrund des Zusammenbruchs hineinrutschen. Der Reichskanzler sehe aber einer Kreditaktion auf lange Sicht mit einer gewissen Zuversicht entgegen, wenn in Washington eine Klärung möglich sei. Die Regierung sei bereit, auch einen Mittelweg zu gehen zwischen einem langfristigen und einem kurzfristigen Kredit. Wenn wir einen Kredit zur Zahlung der Januar- und Februarrate, falls sie in Gold gezahlt werden müßte, mit einer Rückzahlungsfrist von nur 2 oder 3 Monaten aufnehmen müßten, wäre das für unsere Währung absolut tödlich. Die Erkenntnis, daß ein solcher Kredit nichts bedeute, sondern im Gegenteil nur Ruin schaffe, sei auch bei der Reparationskommission vorherrschend.

Der Reichskanzler sehe den Entscheidungen der Besprechungen mit größter Spannung entgegen und wolle die Kreditaktion mit der Industrie gemeinschaftlich führen. Er sei nicht in der Lage, die Probleme der Kreditaktion mit den übrigen von der Industrie gestellten Fragen zu verbinden. Die Reichsregierung werde ihren Weg gehen, auch wenn die Industrie nicht folgen sollte. Sie nehme an, daß die Industrie neben ihr marschieren werde auf dem Wege zum Kredit, wenn auch nicht auf lange Sicht, so doch zu solchen Bedingungen, die nach menschlicher Voraussicht eine ökonomische Grundlage haben. Die Regierung werde damit die Politik fortsetzen, wie sie sie bisher betrieben habe.

Die deutsche Finanznot

* **Berlin**, 23. November. (Tel.) Der Reichskanzler empfing die Vertreter des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Allgemeinen freien Angestelltenverbandes, welche die durch die Presse bereits bekanntgewordenen Forderungen zur Behebung der Finanznot des Reiches überreichten. Die Vertreter der genannten Verbände erläuterten ihre Forderungen eingehend. Die Stellungnahme der Reichsregierung wird in der zweiten Sitzung bekanntgegeben, die binnen kurzem stattfinden wird.

Die deutschen Oberschlesien-Unterhändler in Genf

* **Genf**, 22. November. (Tel.) Die Vertreter der Reichsregierung für die deutsch-polnischen Verhandlungen, Reichsminister a. D. Schiffer, Staatssekretär a. D. Lewald, sowie die Vertreter des Auswärtigen Amtes, Legationsrat Graf Schulenburg, trafen heute in Genf ein. Die polnischen Vertreter unter Führung des Ministerialdirektors Olskowsky, der Polen bei der letzten Völkerbundsversammlung vertrat, werden abends in Genf erwartet.

Neuwahlen zum braunschweigischen Landtag

* **Braunschweig**, 23. November. (Tel.) Der Landtag nahm den Antrag an, die Neuwahlen zur Landesversammlung am 22. Januar 1922 stattfinden zu lassen. Für den Antrag stimmten die Bürgerlichen und die Mehrheitssozialisten.

Ein Mörder Erzbergers gestellt?

* **Dresden**, 22. November. Das Presseamt des Polizeipräsidiums teilt mit: In der vergangenen Nacht hat sich ein Mann der Polizei freiwillig gestellt, welcher behauptet, mit dem Mörder Erzbergers Tillesen identisch zu sein. Da der Mann verschiedene Papiere bei sich hatte und auch die von ihm angegebenen Geburtsdaten mit denen Tillesens nicht übereinstimmten, müssen seine Angaben mit großer Vorsicht aufgenommen und geprüft werden. Er lehnt die Beantwortung gewisser für seine Identifizierung außerordentlich wichtiger Fragen ab. Seine Gesichtszüge haben eine gewisse Aehnlichkeit mit der vorliegenden Photographie. Auch stimmt mit der Personenbeschreibung überein, daß sich quer über den Nasenrücken eine Narbe zieht.

Die Regentschaftsfrage in Japan

* **Tokio**, 22. November. (Tel.) Am 25. November wird die kaiserliche Familie eine Zusammenkunft abhalten, um die Frage der Regentschaft zu regeln. Dies scheint mit Rücksicht auf den schlechten Gesundheitszustand des Kaisers unvermeidlich.

Stinnes in London

Ein Konsortium zur Wiederaufrichtung Rußlands

≡ **Paris**, 23. November. (Priv.-Tel.) Wie der Korrespondent des „Petit Parisien" aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, soll Stinnes in London die Gründung eines internationalen Konsortiums für die wirtschaftliche Wiederaufrichtung Rußlands vorgeschlagen haben, an dem Deutschland, Frankreich, England und Amerika beteiligt wären. Frankreich würde eine bevorzugte Stellung eingeräumt, die ihm gestatten würde, hierbei ebensoviel zu gewinnen wie durch die deutschen Reparationsleistungen, die Deutschland nach Ansicht von Stinnes bald nicht mehr leisten könne. Der „Matin" läßt sich aus London melden, man habe die Gewißheit, daß Stinnes Schritte unternommen habe, um eine Zusammenkunft, wenn nicht mit Lloyd George, so doch mit einem der englischen Minister zu erreichen. Im englischen Auswärtigen Amt leugnet man nicht, daß in dieser Hinsicht Vorstellung erhoben worden sei, versichert aber, daß die englische Regierung es ablehnen müsse, Stinnes zu empfangen, unter welchem Vorwand es auch geschehe.

Amerikas Stellung gegenüber Rußland

○ **Washington**, 23. November. (Priv.-Tel.) Ueber die Stellungnahme Amerikas gegenüber Rußland erklärt Staatssekretär Hughes, daß die formelle Erklärung der Sowjetregierung, die Vorkriegsschulden anzuerkennen, kein Anlaß sei, die Beziehungen zur Sowjetregierung aufzunehmen. Zunächst habe die Sowjetregierung es unterlassen, einen Plan bekannt zu geben, aus welchen Mitteln sie diese Schulden bezahlen wolle. Die amerikanischen Gesamtforderungen an Rußland betragen nach einer kürzlich vorgenommenen Untersuchung 16½ Milliarden Dollar, wovon 188 Millionen Dollar Forderungen der amerikanischen Regierung darstellen. Mit der erlassenen Erklärung sei nichts erreicht. Die Erklärung müsse weiter gehen und sich insbesondere auf die Freigabe des Privateigentums erstrecken. Rußland müsse erst wieder ein freies Land werden, ehe es mit den anderen Völkern Beziehungen unterhalten könne.

Der Freiheitskampf Kareliens

Riga, 23. November. (Priv.-Tel.) Aus Helsingfors wird die elementare Ausbreitung des antibolschewistischen Aufstandes in Karelien gemeldet. Das Gebiet zwischen Ladoga- und Onega-See ist vollständig in den Händen der Aufständischen. Die Eisenbahnbrücke über den Verbindungsfluß zwischen Ladoga- und Onega-See ist gesprengt. Der Fluß selbst ist von den Aufständischen besetzt. Die roten Besatzungen sind eingeschlossen. Finnland durchzieht eine Welle begeisterter Sympathie und rührigster militärischer Hilfeleistung für Karelien. Moskau richtete eine äußerst scharfe Note an Finnland. Militärische Verwickelungen sind nicht ausgeschlossen. Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Moskau und Finnland ist möglich. Die Karelier suchen eine Intervention Amerikas und der europäischen Großmächte in Moskau zugunsten eines selbständigen Kareliens herbeizuführen. Die Proklamation des unabhängigen Kareliens soll bevorstehen. Moskau erwägt die Verwendung von aus roten Kriegsschülern bestehenden kommunistischen Elitebataillonen an der karelischen Front. In Petersburg ist angeblich der Belagerungszustand erklärt worden.

Eine neue Note Rußlands an Polen

Warschau, 23. November. (Priv.-Tel.) Sowjetrußland hat an Polen eine neue Note überreicht, die zur Beilegung der im Zusammenhang mit dem ukrainischen Aufstand entstandenen Reibungen an der polnischen Ostgrenze Verhandlungen vorschlägt. Die Pilsudski nahestehende Presse, die sich mit steigender Schärfe gegenüber Rußland verhält, gibt den Anlaß, die Regierung erneut zu schärferer Tonart gegen Rußland aufzufordern und statt der ruhigen Noten der letzten Zeit zu Repressalien zu raten.

Für eilige Leser

Die amerikanische Regierung soll die Absicht haben, Deutschlands Ansicht über die Landabrüstung einzuholen.

Lloyd George soll beabsichtigen, Anfang Dezember nach Washington zu reisen.

Stinnes soll in London die Gründung eines internationalen Konsortiums zur Wiederaufrichtung Rußlands vorgeschlagen haben.

Die Proklamation des unabhängigen Kareliens soll bevorstehen.

Der polnische Staatschef Pilsudski hat eine Reise ins Wilnaer Gebiet unternommen.

In Dresden hat sich ein Mann gestellt, der angibt, der Mörder Erzbergers, Tillesen, zu sein.

In der Berliner Stadtverordneten-Versammlung kam es zu Lärmszenen auf der Tribüne, die daraufhin geräumt wurde.

In der französischen Kammer kam es zu großen Lärmszenen.

Aegypten

(Von unserem Berliner k-Mitarbeiter)

Das britische Imperium hat, wenn es auch alles in allem aus dem Weltkrieg gestärkt hervorgegangen ist, doch manche schwache Seite aufzuweisen, von denen zur Zeit drei besonders in die Augen fallen: Irland, Indien und nicht zuletzt Aegypten, jene Stelle, wo nach einem alten Wort das Weltreich seine Wespentaille hat. In der irischen Frage wird zwar noch immer verhandelt, aber die Aussichten auf ein glückliches Ende sind angesichts der Unzufriedenheit der Sinnfeiner mit der den Iren eingeräumten Autonomie und der Opposition von Ulster äußerst gering, und in London rechnet man sichtlich mit der Möglichkeit des Scheiterns, wie man sich ja auch bereits auf die Ausschreibung von Neuwahlen vorbereitet. Die der grünen Insel eingeräumte Dominion-Autonomie weist eben schon durch die einschneidenden Vorbehalte militärischer und maritimer Observanz soviel Haken auf, daß De Valera rund heraus erklärt hat, diese Autonomie sei für die Iren unannehmbar.

Das ägyptische Problem hat man nach ähnlichen Rezepten lösen wollen, wobei man jedoch die Vorbehalte und Einschränkungen wesentlich verstärkte. Die Verhandlungen, welche seit zwei Jahren zwischen dem britischen Auswärtigen Amt und der ägyptischen Delegation geführt wurden, sollten nach Meldungen, die vor zwei Wochen von den Londoner Blättern gebracht wurden, zu einem befriedigenden Abschluß geführt haben. Es zeigt sich jetzt, daß man sich zu früh freute, denn das Reuterbüro muß wehmütig bekennen, daß die Besprechungen zwischen dem Foreign Office und der von Adly Pascha geführten Delegation abgebrochen worden sind.

Von englischer Seite hat man das den Aegyptern gewährte Zugeständnis als „Beseitigung des britischen Protektorats" und seinen Ersatz durch einen „Bündniszustand" bezeichnet. Der Zustand dieses Bündnisses verdient aber die Kritik, mit der einst Karl Peters das Verhältnis zwischen England und Aegypten bedacht hat: „Genossenschaft des Löwen und des Esels". Von britischer Seite knüpfte man nämlich an dieses sog. Bündnis zwei Bedingungen von durchaus kautschukartigem Charakter, 1) die Sicherheit der Verbindungen und 2) der Schutz der Fremden in Aegypten. Was Punkt 1 betrifft, so sollen zur „Sicherung des Suezkanals" im Innern des Landes, vor allem in Alexandrien und Kairo, englische Garnisonen bleiben. Punkt 2 dient zur Begründung dieses „hier bin ich, hier bleibe ich".

Der Sinn dieses Bündnisses ist eben der, daß England, welches Aegypten nach dem Aufstand Arabi Paschas im Jahre 1882, also vor beinahe vier Jahrzehnten, „vorübergehend" besetzte, nicht daran denkt, es zu räumen. Seit der mißglückten Erhebung Arabi Paschas haben die Aufstände sich in gemessenen Zwischenräumen wiederholt, und neuerdings hat das Erwachen des Muhammedanismus — auch eine Erbschaft des Weltkrieges! — die Situation wesentlich verschlimmert. Die von Kemal Pascha entfachte Bewegung, die ihr Zentrum in Angora hat, erstreckt eben ihre Fäden einmal nach Indien und des weiteren nach Aegypten. Auch hier liegen die Zusammenhänge klar zu Tage. Indische Truppen haben im Weltkrieg das britische Imperium im Lande der Pharaonen schützen müssen, aber sie haben dort „aufklärend" gewirkt. Und die Front der islamitischen Bewegung hat sich seitdem außerordentlich ausgedehnt: die grüne Fahne des Propheten weht in der Türkei wie in Indien und Aegypten.

Im letzteren Lande hat man der nach irischem Muster organisierten Homerule-Bewegung durch gewisse Zugeständnisse (Wahlen zu einer gesetzgebenden Versammlung usw.) zu begegnen gesucht; aber die von britischer Seite verbreiteten Nachrichten über die Pazifizierung Indiens haben sich als eitel Humbug erwiesen, und die jetzt anläßlich der Ankunft des Prinzen von Wales in Bombay ausgebrochenen Unruhen haben zweifellos einen sehr ernsten Charakter. In Indien wie in Aegypten spielen bei der Los-von-England-Bewegung bolschewistische Strömungen mit, wie ja die Sendboten der Sowjetrepublik längst Fühlung mit dem Muhammedanismus genommen haben. Das Scheitern der Verhandlungen mit Aegypten bedeutet zweifellos eine Ermutigung der Inder wie der Iren, und dieser revolutionäre Dreiklang stellt immerhin eine ernste Sorge für die englische Politik dar, bindet ihr besonders auch bei den jetzigen Verhandlungen in Washington in weitgehendem Maße die Hände.

Die Unruhen in Belfast

* **Belfast**, 22. November. (Tel.) Heute waren wieder zahlreiche Schießereien in Belfast. Sechs Personen wurden getötet und viele verwundet. Zwei Personen wurden erstickt im Schlafzimmer aufgefunden, da eine Kugel die Gasleitung zerstörte.

Zu den Moplah-Unruhen

* **London**, 22. November. (Tel.) Wie aus Madras gemeldet wird, wurden während der Operationen zwischen dem 11. und 13. November 282 Moplah-Rebellen getötet und 54 gefangen genommen. Amtlichen Berichten zufolge erlitten 64 gefangene Moplahs während ihrer Beförderung in geschlossenen Eisenbahn-Gepäckwagen den Erstickungstod. Untersuchung ist eingeleitet.

Englische Friedensvorschläge im griechisch-türkischen Krieg

* **London**, 23. November. (Tel.) „Daily Expreß" meldet aus Konstantinopel: Türkische amtliche Kreise erklären: Die Pforte habe eine Mitteilung erhalten, daß die britische Regierung Friedens-

vorschläge ausgearbeitet, die sowohl der Türkei, als auch der griechischen Regierung nach der Washingtoner Konferenz unterbreitet werden sollen. Man ist der Ansicht, daß Griechenland bereit sein würde, die Linie Enos—Midia als die griechisch-türkische Grenze in Europa und die autonome Regierung von Smyrna mit einem griechischen Gouverneur anzunehmen. Die Pforte sei der Ansicht, daß solche Vorschläge von der Türkei erörtert werden könnten, glaubt jedoch nicht, daß die türkischen Nationalisten von Angora sich diesen Vorschlägen anschließen würden.

Wieder Ruhe in Berlin

○ **Berlin, 23. November.** (Priv.-Tel.) Das Straßenbild in den gefährdeten Berliner Straßenzügen wies gestern viele Abweichungen auf. Die Mehrzahl der Läden war den Tag über durch Eisengitter oder Rolläden vor dem Zugriff der Plünderer gesichert und unaufhörlich jagten die Polizeipatrouillen durch die Straßen, teils in kleinen Personenwagen zu vier bis sechs Beamten, teils Radfahrerpatrouillen in Stärke von zwei bis zehn Mann und endlich in den bekannten Lastautos, die sogar noch Anhängewagen hatten, so daß ein solcher etwa 80 Mann Polizei faßte. Das Innere der Stadt blieb gestern im Gegensatz zu den vorangegangenen Tagen von großen Störungen verschont.

Die Polizei tritt jetzt ohne Zurückhaltung unberechtigten Preissteigerungen mit mehr Nachdruck als bisher entgegen. Besondere Streifkommandos prüfen die Lebensmittelgeschäfte auf vorhandene Preistreiberei. In etwa hundert Fällen ist der dringende Verdacht als begründet erklärt worden, daß erheblicher Preiswucher vorliegt. In sämtlichen Fällen sind sofort Ermittelungsverfahren eingeleitet und außerdem erhebliche Mengen von Waren, Zucker, Margarine und Mehl beschlagnahmt worden, da anzunehmen war, daß sie zu Zwecken späterer Preiserhöhung zurückgehalten worden waren.

Kampfkörperschaft gegen das politische System in Deutschland

* **Berlin, 23. November.** (Tel.) Die in Berlin anwesenden Arbeiterdelegationen aus dem Reich, die bei Radbruch wegen Freilassung der politischen Gefangenen vorstellig geworden sind, haben sich, wie die „Rote Fahne" mitteilt, als provisorische Körperschaft konstituiert, um die gesamte deutsche Arbeiterschaft zum Kampf gegen das herrschende politische System aufzurufen. Eine Konferenz der Delegationen beschloß, mit den sozialistischen Parteien und dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund in Verbindung zu treten. Ferner sollen die Berliner Betriebsräte zu einer Konferenz zusammenberufen werden, auf der von den Delegationen beantragt werden soll, einen allgemeinen deutschen Betriebsrätekongreß durch Betriebsverordnung aus dem ganzen Reich und sämtliche Arbeiterparteien und Gewerkschaften in kürzester Frist nach Berlin einzuberufen. — Laut einer Meldung der „Freiheit" erklärte gestern Reichsjustizminister Radbruch den Vertretern der sozialistischen Jugendorganisationen, daß sämtliche gegen politische Gefangene ergangene Urteile noch einmal überprüft würden, dabei würde besondere Rücksicht genommen auf die jugendlichen Gefangenen, die bestimmt alle amnestiert würden.

Besprechung der Lage

* **Berlin, 23. November.** (Tel.) Laut einer Meldung des „Berl. Tagebl." wurde gestern sowohl im Reichswirtschaftsministerium, als auch in der Reichskanzlei die durch die Teuerung und Plünderung von Geschäftsläden in Berlin entstandene Lage besprochen. An den Beratungen nahmen Reichskanzler Wirth, der Reichsminister des Innern Köster, Reichswirtschaftsminister Schmidt und Reichsjustizminister Radbruch teil. Vom preußischen Staatsministerium waren Ministerpräsident Braun und der Minister des Innern Severing erschienen.

Die Kommunisten zu den Berliner Unruhen

* **Berlin, 23. November.** (Tel.) Die gestrigen fünf von Kommunisten einberufenen Versammlungen in Berlin, die sich mit den Berliner Plünderungen befaßten, verliefen in Ruhe. In den Versammlungen wurden die kleinen Teilaktionen der Arbeitslosen verurteilt. Nur eine große Staatsumwälzung könne zum Ziel führen.

Tribünenlärm im Berliner Stadtparlament

* **Berlin, 23. November.** (Tel.) In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurden zu Stadtverordnetenvorsteher-Stellvertretern Fabian (Dntl.), Oskar Meyer (Dem.) und Schwarz (Dt. Vp.) gewählt. Auch zu Beisitzern und deren Stellvertretern wurden nur Vertreter der bürgerlichen Parteien gewählt. Hierauf gelangte die Magistratsvorlage über die Erhöhung der Gehälter für Beamte und Festangestellte zur Beratung. Hierbei kam es zu Lärmszenen auf der Tribüne, so daß der Vorsitzende nach wiederholter Aufforderung zur Ruhe die Tribünen schließlich räumen ließ. Die Vorlage wurde einem Ausschuß überwiesen, ebenso wie die Vorlage auf Bereitstellung von 9 Millionen Mark als Winterunterstützung für die minderbemittelte Bevölkerung.

Winnig gegen Königsberger Volkszeitung

Der ehemalige Oberpräsident von Ostpreußen und früheres Mitglied der sozialdemokratischen Partei Winnig bringt in seiner Zeitschrift „Morgen" einen Artikel, der sich gegen die Beschuldigung der sozialdemokratischen „Königsberger Volkszeitung" wendet, er, Winnig, habe schon an der Vorbereitung des Kapp-Putsches teilgenommen. Dabei greift er den Redakteur Wyrgatsch der „Königsberger Volkszeitung" heftig an, der einmal in einem Konflikt mit Winnig mit seiner Namensunterschrift anerkennen mußte, „daß er gelogen hatte". Es handelte sich um eine Aeußerung, die Wyrgatsch gegenüber ein Regierungsrat des Oberpräsidiums getan haben und bestätigt haben sollte, daß Winnig zusammen mit Gayl und Batocki die Verdrängung des Oberpräsidenten Siehr aus seinem Amt betreiben. Redakteur Wyrgatsch bringt nun daraufhin in der „Königsberger Volkszeitung" einen Artikel, in dem er die schwersten Beschuldigungen gegen Winnig erhebt. Er wirft Winnig Lügenhaftigkeit vor und erklärt, daß er eine gerichtliche Klage Winnigs nicht fürchte. Weiter heißt es dann in dem Artikel:

> Im Gegenteil! Vielleicht fürchtet sie Winnig um so mehr. Dabei könnte nämlich die Frage aufgerollt werden, welche Geldquelle bis zum Oktober den „Morgen" subventioniert hat. Es könnte Aufklärung erfolgen über die sonderbare Rolle, die Winnig kürzlich bei einer bestimmten Schiebung nach Litauen spielte, wobei er im Verein mit dem litauischen Oberst Janson, mit dem Innenminister Dominicus, Herrn v. Seeckt und Batocki verhandelte und sich von einem jüdischen Königsberger Kaufmann die standesgemäße Reise als Oberpräsident a. D. bezahlen ließ, ebenso die wirklich nicht bescheidenen Hotelrechnungen; zum Dank dafür, und um einen unbequemen Zeugen loszuwerden, aber versuchte, den Geldgeber in Kowno in Schutzhaft nehmen zu lassen. Auch die Beziehungen Winnigs zur Pressestelle des Oberpräsidiums, die ihm noch heute richtige oder falsche Nachrichten in die Hände spielen, dürften dann endlich die entsprechende Klärung finden.
>
> Winnig hätte besser getan, anstatt sich mit Lügen und Verleumdungen um die Verschwörung herumzudrücken und mit Drohungen herumzuwerfen, wie kurz nach seinem Arbeiterverrat in den Kapptagen, wo sein Gewissen ihn ebenfalls nicht in Ruhe ließ, endlich einmal seinen politischen Intrigen zu entsagen und möglichst bald aus Ostpreußen zu verschwinden. Er hat sich hier lächerlich genug gemacht.

Auf den weiteren Verlauf der Fehde kann man gespannt sein.

Von der Washingtoner Konferenz

Lloyd George reist nach Washington

≡ **Paris, 23. November.** (Priv.-Tel.) Lloyd George wird sich am 3. Dezember nach Washington einschiffen und vier bis fünf Wochen in Amerika verbleiben.

Briands Abreise von Washington

* **Paris, 23. November.** (Tel.) Wie dem „Petit Parisien" gemeldet wird, wird Briand Washington Donnerstag vormittag verlassen.

Deutschland soll zur Landabrüstung gehört werden?

* **Washington, 23. November.** (Priv.-Tel.) Die amerikanische Regierung hat nach einer Meldung des „B. T." die Absicht, Deutschlands Ansicht zur Landabrüstung einzuholen. Da die Konferenz jedoch am 15. Dezember zu Ende gehen soll, werde sich wohl die Herreise eines deutschen Vertreters nicht gut ermöglichen lassen. Es heißt daher, daß man von Deutschland die Antwort auf eine Reihe von Fragen fordern werde, über deren Wortlaut sich der Ausschuß für die Landabrüstung noch einigen müßte.

Nach einer Londoner Drahtnachricht meldet demgegenüber „Reuter" aus Washington: Von vielen Seiten werde die Ansicht ausgesprochen, daß die Frage der Rüstung zu Lande endgiltig erledigt sei und zwar infolge der Rede Briands, wofür man den Beweis darin sehe, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen irgendeine neue Regelung der Frage der Landstreitkräfte unmöglich sei.

*

* **Washington, 22. November.** (Tel.) Der Ausschuß für den fernen Osten begann die Einzelberatung über die territoriale und politische Unversehrtheit Chinas. Mittwoch vormittag soll auf Antrag Briands der Ausschuß der Bevollmächtigten der fünf Großmächte über die Abrüstung zu Lande beraten, um diese Frage vor seiner Abreise erfolgreich zu regeln.

Zur Frage der Abrüstungen heißt es in einer Washingtoner Meldung der hiesigen „Tribune": Drei große Seemächte seien in Washington und wenn diese sich einigten, beherrsche ihre Politik die Welt. Deutschland und Rußland seien aber nicht in Washington vertreten, darum könne bezüglich der Landrüstungen keine Erklärung gegeben werden, und so verschwinde diese Frage unter den unerledigten Geschäften der Konferenz.

Die Frage der Flottenstärken

* **London, 23. November.** (Tel.) „Daily Telegraph" meldet: Frankreich fordere die gleiche Flottenstärke an Schlachtschiffen wie Japan und die gleiche Stärke an U-Booten wie England. Ebenso verlange es, daß keine einschränkenden Bestimmungen über die Größe der U-Boote erlassen werden. Japan soll auf ein Verhältnis von 10:10:7 in Schlachtschiffen drängen, anstatt des von Hughes vorgeschlagenen Verhältnisses von 5:5:3.

* **Washington, 22. November.** (Tel.) Der italienische Delegierte im Neunerausschuß erklärte, daß Italien notwendig Unterseeboote zur Verteidigung brauche. Er sagte: Die finanzielle Lage des Landes mache den Bau von Großkampfschiffen schwierig, da diese zu kostspielig seien. Die Italiener vertreten die Auffassung, daß sie im Mittelmeer eine Seemacht haben müßten, die der stärksten Seemacht des Mittelmeeres mit Ausnahme der britischen Flotte gleichkomme.

Entschließung der Kommission für den Fernen Osten

* **Paris, 22. November.** Wie der Sonderberichterstatter der „Agence Havas" in Washington berichtet, hat die Kommission für den Fernen Osten folgende Entschließung angenommen: Die Vereinigten Staaten, Belgien, Großbritannien, Frankreich, Italien, Japan, Holland und Portugal geben ihre feste Absicht kund:

1. die Souveränität, die Unabhängigkeit und die territoriale und Verwaltungsintegrität Chinas zu respektieren,
2. China die vollkommenste Möglichkeit und vollkommenste Freiheit zu geben, sich zu entwickeln und eine feste und wirksame Regierung zu bilden,
3. ihren Einfluß darauf zu verwenden, daß der Grundsatz der Gleichheit für Handel und Industrie für alle Nationen auf dem gesamten Gebiet Chinas sichergestellt wird und
4. sich zu verpflichten, aus den augenblicklichen Umständen keine Vorteile zu ziehen, um Sonderrechte oder Privilegien zu verlangen, die den Rechten der Untertanen der befreundeten Staaten Abbruch tun könnten, sich aber auch jeder Handlung zu enthalten, die die Sicherheit der genannten Länder bedrohen könnte.

Die englischen Delegierten über Briands Rede

* **Newyork, 22. November.** (Tel.) (Funkspruch.) Ein Telegramm der Newyorker „Tribune" berichtet, die Engländer daselbst seien der Ansicht, Briand sei in den Aeußerungen bezüglich Deutschlands zu weit gegangen. Frankreich könne sein Heer wesentlich verringern, ohne sich irgendeiner wesentlichen Gefahr auszusetzen. Es gefiel den britischen Delegierten auch nicht, daß Briand keinen Hinweis machte auf die Unterstützung, welche die Engländer den Franzosen während des Krieges zuteil werden ließen, und daß er Englands Angebot, wie es im Parlament geäußert worden ist, so hinstellte, als ob es dahin deute, daß die Vereinigten Staaten Frankreich gegen weitere Angriffe seitens Deutschlands sicherstellen wollten. Dies erkläre, meinten einige Engländer, Balfours Bemerkung, besonders seinen Hinweis auf die Zahl der Briten, die im Kampf für Frankreich fielen. Die englischen Delegierten lobten Briands Redegabe in den höchsten Ausdrücken, waren aber in der Billigung seiner Aeußerungen zurückhaltend.

Die Rigaer Eisenbahnkonferenz

Die lettländisch-deutsch-litauisch-estländische Eisenbahnkonferenz in Riga zur Beratung der Fragen der Gründung eines direkten Passagier- und Warenverkehrs wurde am 18. November 12 Uhr im Verkehrsministerium durch den Vorsitzenden der lettländischen Eisenbahnkommission Ing. Schmidt eröffnet. Deutschland ist an der Konferenz durch v. Driessen, Dr. Holz und Inspektor Seemann vertreten, Litauen durch den Leiter der Kommerzabteilung Wirpscha und Ing. Blum, Estland durch den Vizedirektor der Eisenbahnen Jem und Verkehrsminister Reiman. Die Konferenz hofft alle zur Beratung vorliegenden Fragen im Laufe einer Woche zu erledigen.

Die Wilna-Wahlen

* **Warschau, 21. November.** (Lettl. Tel.-Ag.) Pilsudski hat sich an die Einwohner des Kreises Lida gewandt mit dem Ersuchen, vollzählig an der Abstimmung über die staatliche Zugehörigkeit des Wilnaer Gebietes teilzunehmen, „um endlich einmal den Streitigkeiten über den nationalen Charakter des Gebiets ein Ende zu machen.

Pilsudski im Wilnaer Gebiet

* **Warschau, 22. November.** Staatschef Pilsudski ist auf seiner Reise nach den östlichen Teilen Polens in Lida eingetroffen, das nach dem letzten Sejmbeschluß bekanntlich zu dem Wilnaer Abstimmungsgebiet gehört. In seiner Begleitung befanden sich der Minister des Innern Downarowicz, der Direktor der Ostabteilung im Außenministerium Mossakowski sowie mehrere Mitglieder des Generalstabes. Pilsudski wurde auf dem Bahnhof in Lida von dem dortigen Wojwoden und einer großen Volksmenge erwartet. Gleichzeitig mit dem Staatschef kam aus Wilna der Oberbefehlshaber der mittellitauischen Armee General Zeligowski an. Während seines Aufenthaltes in Lida hielt Pilsudski eine [illegible] öffentliche Ansprache, in der er betonte, daß er selbst aus [illegible] Gegend stamme. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß das Ge[illegible] bald mit Polen vereint sein würde. Nach einer Ansprache [illegible] Innenministers Downarowicz antwortete namens der Bevölker[illegible] der Wojwode Raczkiewicz.

Neues vom Tage

Explosion in der badischen Anilin- und Sodafabrik

* **Ludwigshafen, 23. November.** (Tel.) Am 21. November, mittags $9\frac{3}{4}$ Uhr, explodierte im Bau 34 der Wasserst[illegible] abfüllung im alten Werk der Badischen Anilin- und Sodafabrik beim Komprimieren eine Wasserstofflasche. Zwei Arbeiter wurden getötet, weitere acht mehr oder weniger schwer verletzt. Der Bau selbst ist fast vollständig zerstört. Glücklicherweise waren nicht mehr Leute im Bau oder in dessen Nähe.

Brand in einem Forsthaus

* **Lüneburg, 22. November.** Gestern abend brach in dem ein[illegible] gelegenen Forsthause Elba ein Brand aus. Es konnte nicht[illegible] gerettet werden. Drei Kinder des Försters, ein Knabe von [illegible] Jahren und zwei Mädchen von 12 bezw. 16 Jahren, kamen in den Flammen um. Drei andere Kinder wurden gerettet. Zwei Kü[illegible] sechs Schweine und sämtliches Geflügel sind mitverbrannt. Man ver[illegible] mutet Brandstiftung durch Einbrecher.

Verlobung der englischen Königstochter

* **London, 23. November.** (Tel.) Die einzige Tochter des eng[illegible] lischen Königspaares Prinzessin Mary verlobte sich mit dem Viscomte Lascelles, dem ältesten Sohn des Earl of Harewo[illegible] Prinzessin Mary ist 24 Jahre alt, ihr Bräutigam 39.

Schluß der Internationalen Arbeitskonferenz

* **Genf, 20. November.** Die dritte Internationale Arbeitskonferenz fand am Sonnabend ihren Abschluß. [illegible] Präsident Lord Burham in seiner Schlußrede ausführte, [illegible] dies die erste wirkliche internationale Arbeitskonferenz, da [illegible] Washingtoner Konferenz vor allem die Grundlagen geschaffen [illegible] die Konferenz von Genua ganz bestimmte einzelne Probleme behandelt hatte. Die Konferenz währte 4 Wochen und erledigte eine reiche Fülle von Arbeitsmaterial. Sie hat sicher hochgespannte Erwartungen nicht erfüllt, und den Vertretern sozial fortgeschrittener Staaten, wie Deutschland, im allgemeinen mehr Gelegenheit geboten, die eigenen Erfahrungen den Ländern zur Verfügung zu stellen, als für das eigene Land wesentliche Fortschritte zu erzielen. Sie war aber gerade von dem Wunsche geleitet, auf dem Wege gegenseitiger Verständigung das internationale Niveau der sozialen Gesetzgebung zu heben. Das interessanteste Ereignis [illegible] Konferenz war jedenfalls, daß sie unaufhörlich die Verkittung [illegible] sozialen Probleme mit der gegenwärtigen Wirtschaftskrise und Valutakrise in Erscheinung treten ließ. Die größte Enttäuschung für die Vertretung der Arbeiterschaft war zweifellos die [illegible] setzung der Frage des 8-Stunden-Arbeitstages in der Landwirtschaft von der Tagesordnung, die auf die nächste Tagung verschoben wurde. Dagegen gelangte eine große Anzahl von Abkommen-Entwürfen, [illegible] jedoch noch der Ratifizierung durch die einzelnen Parlamente [illegible] dürfen, zur Annahme: So das Abkommen über das Mindestalter der Schiffsheizer, die ärztliche Prüfung der auf Schiffen beschäftigten Jugendlichen, das Koalitionsrecht der Landarbeiter, die Entschädigung bei Landarbeitsunfällen, die Verwendung von Kindern [illegible] der Landwirtschaft und endlich die heiß umstrittene Bleiweißfrage. Daneben wurde eine Reihe von Vorschlägen auf dem Gebiete [illegible] Landwirtschaft angenommen und zahlreiche Entschließungen ge[illegible]

Lärmszenen in der französischen Kammer

* **Paris, 22. November.** (Tel.) In der heutigen Kammersitzung brachten die Kommunisten Interpellationen ein, die sich [illegible] die sofortige Freilassung der in Paris gewählten Munizipalräte Marthy und Badina beziehen. Der stellvertretende Ministerpräsident Bonnevay verlangte, daß die Beratung dieser Interpellationen erfolgen soll, wenn die vorliegende Tagesordnung erledigt sei. Dagegen sprachen Cachin und nach ihm Berthon, der das Elysée in die Debatte zog und die Behauptung aufstellte, der Präsident der Republik und die Regierung hätten einen illegalen Krieg gegen Rußland geführt. Der Kammerpräsident verlangte darauf, daß der Abg. Berthon diese für Mitglieder der Regierung beleidigenden Worte zurücknehme. Berthon weigerte sich und verschärfte seine Anschuldigung noch. Auf Antrag des Kammerpräsidenten wurde darauf die Zensur über ihn verhängt. In diesem Augenblick stimmten die Sozialisten die Internationale an. [illegible] bürgerliche Abgeordnete sangen die Marseillaise, so daß der Präsident gezwungen war, die Sitzung zu schließen und die Tribünen räumen zu lassen. Nach der Wiederaufnahme der Sitzung war Berthon von seinen Freunden auf seinem Platz umringt. [illegible] Sitzung wurde fortgesetzt.

Eine zweite Meldung besagt, daß in der gestrigen Kammersitzung der kommunistische Abgeordnete Caffant ebenfalls [illegible] einem ungesetzlichen Schritt gegen Rußland sprach, worauf gegen ihn auf Antrag des Kammerpräsidenten die Zensur [illegible] hängt wurde. Schließlich wurde mit 445 gegen 165 Stimmen Schluß der Debatte beschlossen. Die Interpellation der Kommunisten [illegible] mit 414 gegen 173 Stimmen an den Schluß der Reihe der Tagesordnung gesetzt.

Städtisches Schauspielhaus Memel

„Die drei Zwillinge" von Impekoven und Mattern

Ein toller Schwank, den uns hier die bekannte Firma Impekoven und Mattern vorgesetzt hat: ein Wirrwarr, Rollentausch, [illegible] Familienchroniken; kurz: richtige Schwanksituation. Wie eine [illegible] platzt der ahnungslose Jakob Johannes Knäblein, Weingroßhändler zu Bonn am Rhein, in die hochvornehme Ruhe derer von Falkenstein und bringt die Familie in Aufregung und Verlegenheit. Seine [illegible] Aehnlichkeit mit dem einen Sohn des Hauses und ein bewußtes [illegible] Bändchen lassen nämlich keinen Zweifel auf, daß Knäblein ein [illegible] von Falkenstein ist. Was nun? Na, einfach, Rollentausch. Der [illegible] Eberhard wird Weingroßhändler und unser Knäblein ein vornehmer Graf (natürlich). Doch allzu lange hält es unseren neugebackenen Grafen in den Fechtstuben und auf dem Reitplatz nicht fest. Er [illegible] sich doch besser in der Haut eines bürgerlichen Weinhändlers. [illegible] wiederum Rollentausch: Knäblein gibt dem falschen Waldemar [illegible] Standesutensilien zurück und dieser dem Knäblein die seinigen, darunter ein Scheckbuch, das der lebenslustige Edelmann gehörig [illegible] dünnt hat. Damit ist die Sache zu Ende. Also ein ziemlich harmloses Ding, doch gewürzt mit zahllosen Schnurren und köstlichem Humor, [illegible] der genügsame Zuhörer nicht aus dem Lachen herausbringt.

Es wurde mit Schmiß gespielt. Dekoration und Inszenierung waren tadellos. Dafür verdient Reginald Buse alles Lob. [illegible] zweistündige Vorführung des Stückes war eine köstliche Unterhaltung, die nicht durch lange Pausen unterbrochen wurde. Der „Held" [illegible] Lustspiels, Jakob Johannes Knäblein, wurde durch [illegible] Teubner sehr gut dargestellt. Der Schauspieler schien hier [illegible] seinem Element zu sein, und er erzielte beim Publikum Stürme [illegible] Lachsalven. Sehr drollig spielte wieder Marie Körner die ledige und trinkfeste Leontine, Gräfin von Falkenstein. „Jungfer" Lena Haustein spielte die naive und doch pfiffige Komteß [illegible] viel Temperament. Reginald Buse als Graf Eberhard spielte [illegible] gant, sicher und selbstbewußt, und ihm schloß sich Adolf Demuth [illegible] verknöcherter, standesbewußter Graf Oktavio würdig an. [illegible] Teschke als versoffener, Verzeihung, wollte sagen, lebenslustiger Edelmann wirkte ebenfalls belustigend. Die vornehme Helene Hochberg fand in Ella Marschall eine gute Vertreterin. [illegible] übrigen Mitwirkenden mögen sich mit einem Gesamtlob begnügen. Das Publikum schien über Stück wie Aufführung sehr zufrieden [illegible] sein und spendete den Schauspielern viel Beifall.

Lokales

Memel, den 24. November 1921.

* [Erhöhung der Eisenbahntarife.] Die Eisenbahndirektion Königsberg Pr. teilt mit: Im Reichsbahngüter- und -Verkehr werden die jetzt geltenden Tarifsätze vom 1. Dezember d. Js. ab allgemein um 50 Prozent erhöht werden. Die gleiche Erhöhung gilt auch für die Ausnahmetarife. — Die Privatbahnen haben zur Durchführung der gleichen Erhöhung auf ihren Strecken ermächtigt worden.

* [Die Eisbahn des Memeler Schlittschuhklubs] wurde mit dem gestrigen Tage auf dem Aschhof eröffnet worden. Dazu wird uns geschrieben: Nachdem sich der Festungsgraben im vergangenen Winter doch nicht als Eisbahn bewährt hat, wie man erwartet hatte, hat der Schlittschuhklub sich für diesen Winter den Anlage einer Eisbahn ganz hervorragend geeigneten Aschhof gesichert. Fast die gesamte Eisfläche des von allen Seiten geschützten Platzes wird zur Verfügung gestellt werden können. Die Preise für die Mitgliedskarten wurden in der letzten Generalversammlung den gegenwärtigen hohen Löhnen entsprechend neu festgesetzt. Die Karten für Erwachsene kosten, wie auch aus dem heutigen Inserat ersichtlich, 30 M.; für die Ehefrau, falls der Ehemann Karte löst, nur 15 M.; Kinderkarten kosten 15 M. für das erste und 8 M. für jedes weitere Kind derselben Familie. Kinder, deren Eltern eine Karte lösen, zahlen auch nur 8 M. Neue Mitglieder werden gebeten, sich schriftlich bei dem ersten Vorsitzenden, Herrn Schröder, Landesdirektorium, anzumelden. Die Ausgabe der Karten erfolgt bei Buddrick & Co., Libauerstraße 39. Da bei zu erwartenden Andrange nur eine beschränkte Anzahl Karten gegeben werden können, wird gebeten, Neuanmeldungen dem Vorsitzenden rechtzeitig zugehen zu lassen. Für Auswärtige sollen Karten mit 14tägiger Giltigkeit zum Preise von 10 M. ausgegeben werden. Die Bahn wird wie im Vorjahre elektrische Beleuchtung erhalten und voraussichtlich bis 7 Uhr abends gespielt sein. Falls angängig, soll der Ausschank von alkoholfreien warmen Getränken auf der Bahn ermöglicht werden. Bei Abgabe der Garderobe werden 50 Pf. erhoben. Geplant ist, während des Winters im Vorjahre eine Reihe von Eiskonzerten zu veranstalten. Bei der Generalversammlung des Schlittschuhklubs wird uns noch gemeldet, daß der bisherige Vorstand wiedergewählt wurde. An Stelle des ausgeschiedenen Stadtrats Levinsohn hat Landesrat Schröder den Vorsitz übernommen, bleibt aber außerdem wie bisher Schriftwart. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurde auf Antrag der Kassenprüfer dem Vorstande und dem Kassierer Entlastung erteilt. Das neue Geschäftsjahr hat mit dem 1. Oktober d. Js. be-

* [Goethe-Bund.] In der nächsten Veranstaltung wird uns einer der bekanntesten neueren Dichter, Hermann Löns, zu Worte kommen. Am Donnerstag, den 1. Dezember, abends 8 Uhr, wird Dr. Fritz Castelle in der Aula des Luisen-Gymnasiums Gedichte und Erzählungen von Hermann Löns zum Vortrag bringen. Löns liebt, und die Zahl seiner Verehrer ist gerade in Memel groß, wird einen eigenen Reiz darin erblicken, einen der nächsten Freunde des zu früh Gestorbenen über seine Persönlichkeit und sein Schaffen sprechen zu hören.

* [Städtisches Schauspielhaus.] Aus dem Theaterbüro wird uns geschrieben: Wie bekannt findet am Freitag, den 25. 11. die Premiere von „Ein Wintermärchen" mit der Musik von Professor Zilcher statt. Die für Sonnabend in Aussicht genommene Wiederholung des Werkes kann, da das Orchester anderweitiger Verpflichtungen halber an diesem Tage nicht im städt. Schauspielhaus mitwirkt, erst im Laufe der nächsten Woche erfolgen. Am Sonnabend findet eine letzte Wiederholung von „Romeo und Julia" statt.

* [Litauische Uebergriffe an der Grenze.] Ein Bauer aus der Plickener Gegend schreibt uns, daß litauische Grenzsoldaten vielfach memelländisches Gebiet mit Waffen betreten. Sie richten auf den Getreidefeldern großen Schaden an und treiben sich jede Nacht und manchmal auch tagüber mit den Schmugglern herum umher. Den Besitzer, der sich beschwerte, lachten sie aus und riefen ihm zu: „Na wartet mal, bald werdet ihr zu Großlitauen gehören, dann wird Euch Euer großes Maul zuwachsen!" Der Besitzer bittet uns von weiteren Uebergriffen. Wir haben bereits die Polizei gebeten, ihre Aufmerksamkeit auf die Zustände an der Grenze zu richten und die Angelegenheit zu untersuchen.

* [Plötzlich vom Tode ereilt] wurde eine in Heydekrug zu Besuch weilende Memelerin, Fräulein Minna Neumann aus Memel, Mühlentorstraße 44. Sie erlitt am Montag in der Wohnung der Frau Bintakies, die sie besucht hatte, einen Herzschlag und eine Gehirnerschütterung, wodurch ihr sofortiger Tod herbeigeführt wurde. Die zurzeit des Vorfalls nicht in der Wohnung anwesende Frau Bintakies fand sie bei ihrer Rückkehr tot auf einem Stuhl vor.

* [Die Diebstähle] nehmen in letzter Zeit wieder einen erheblichen Umfang an. So wurde am Montag dieser Woche in Memel, Mühlentorstraße 46, ein dreister Diebstahl ausgeführt. Der Laufbursche eines hiesigen Farben- und Drogengeschäfts, welches der Mühlentorstraße 46 mit verschiedenen Farben, Oelen, Lackfarben und Leim geschickt wurde, stellte die Gegenstände, die in einer Kiste verpackt waren, vor dem Haus nieder und begab sich ins Haus hinein, um Hilfe zu holen, da er allein die schwere Kiste nicht zwingen konnte. Als er nach einigen Minuten zurückkehrte, war die Kiste verschwunden. — Ein zweiter Diebstahl wurde am gleichen Tage, nachmittags gegen 2 Uhr, vor der Gastwirtschaft Jurgan in der Holzstraße verübt. Hier hatten es die Diebe auf ein Fahrrad abgesehen, das sie entwendeten. Das Rad hatte eine schwarzlackierte, nach hinten gebogene Lenkstange und war mit Freilauf und Rücktrittbremse versehen. Der Vordermantel war neu, der Hintermantel geflickt. — In der Nacht vom 21. zum 22. wurden aus einem Hühnerstall, Friedrichsmarkt 8, vier graue und ein weißes Huhn, am 22. November zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags vom Hof Kreuzstraße 4 ein naturfarbener Rodelschlitten gestohlen. — Bei einem Einbruch am 9. November, 12 Uhr mittags, wurde aus dem verschlossenen Korridor des Hauses Alexanderstraße 16 naturfarbener Fuchspelzkragen gestohlen. Für Ermittlung der Täter und Wiedererlangung dieses Kragens oder Angaben, die dazu führen, hat die Bestohlene eine Belohnung von 200 Mark ausgesetzt. — Sachdienliche Angaben, die zur Ermittelung der Diebe in den vorgenannten Fällen führen, werden von der Kriminalpolizei im Lehrerseminar, Zimmer Nr. 7, entgegengenommen.

* [Zur Lebensmittelbeschlagnahme an Bord des Dampfers „Hosanger"] teilt uns jetzt das Hauptzollamt mit: Es war am Donnerstag abend hatte die Zollbehörde in Erfahrung gebracht, daß Lebensmittel an Bord des genannten Dampfers gebracht waren, deren Ausfuhr teils verboten, teils einer Ausfuhrbewilligung und Ausfuhrzoll unterlag. Es wurden deshalb sofort Zollbeamte nach der Zellulosefabrik gesandt, wo der Dampfer lag. Die Beamten langten um ½7 Uhr abends an und stellten fest, daß tatsächlich Lebensmittel an Bord waren, die nicht zur Ausfuhr gemeldet waren. Die Beschlagnahme wurde daraufhin sofort ausgesprochen. Die Waren sind demnach schon am Donnerstag durch die Zollbehörde und nicht, wie es in dem Bericht hieß, am Freitag durch den Gerichtsvollzieher beschlagnahmt worden. Die Unregelmäßigkeiten seitens der Besatzung waren, soweit solche bestanden, bereits vor der Revision durch den Gerichtsvollzieher gedeckt. Der Kapitän hatte alles bei einer hiesigen Firma gekauft, deren Inhaber ihm versichert haben soll, daß er alles ausführen dürfe. Genaue Feststellungen dürften die weiteren Verhandlungen ergeben. Was die Revision durch den Gerichtsvollzieher anbelangt, so war diese auch auf besonderen Antrag des Kaufmanns erfolgt, der die Waren geliefert hatte.

* [Sperrung der Wasserabgabe im Südstadtteil.] Die Einwohner des Südstadtteils machen wir auf das Inserat der Wasserwerksverwaltung aufmerksam, nach welchem möglicherweise heute oder morgen zeitweilige Unterbrechungen der Wasserabgabe im Südstadtteil stattfinden können.

Standesamt der Stadt Memel

vom 23. November 1921.

Aufgeboten: Kaufmann Johannes Friedrich Adalbert Fernau mit Postangestellten Elisabeth Laura le Coutre, beide von hier.

Geboren: Ein Sohn: dem Brunnenmacher August Saloch von hier. — Eine Tochter: dem Stellmacher Robert Buttkus; dem Prokurist Christoph Naujoks von hier.

Gestorben: Arbeiter Ferdinand Cornelius, 63 Jahre alt; Kaufmannswitwe Henriette Klein, geb. Krüger, 75 Jahre alt; Arbeiter Michel Ratscheit, 48 Jahre alt; Margarete Herta Eikens, 7 Tage alt; Schuhmacher Louis Marquardt, 63 Jahre alt; sämtliche von hier.

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Berliner Börse

* Berlin, 23. November. (Tel.)

Der Devisen- wie der Effektenmarkt boten das gleiche Bild der Unentschlossenheit und Zurückhaltung wie gestern. Devisen wurden nur wenig umgesetzt. Die Neigung zur Abschwächung war heute vorherrschend, weil der Markkurs in Newyork nach dem offiziellen Schluß eine Befestigung von 35½ auf 36¼ erfahren hatte. Man trug der von amtlicher Seite betonten Abhängigkeit der deutschen Kreditaktion von einem günstigen Ergebnis der Washingtoner Konferenz Rechnung, und je nach Beurteilung des Ausgangs der Letzteren machte sich eine Bewegung hier geltend. Der Dollarkurs ging vorübergehend auf 273 zurück, stieg dann aber wieder auf 277½. Effekten wurden kaum gehandelt. Für einige Werte wie Phönix (1450) wurden höhere Kurse genannt. Für österreichische Papiere zeigte sich einiges Interesse. Deutsche Petroleumaktien gaben nach. Im übrigen war die Haltung eher fest. Die Kurse sind behauptet.

Devisen

Telegraphische Auszahlungen:

Berlin		23. November Geld	23. November Brief	22. November Geld	22. November Brief
Amsterdam Rotterdam	100 Fl.	9840,15	9859,85	9890,10	9909,90
Brüssel Antwerpen	100 Fr.	1918,05	1916,95	1923,05	1926,95
Christiania	100 Kr.	3906,05	3913,95	3966,—	4004,—
Kopenhagen	100 Kr.	5134,85	5145,15	5194,80	5205,20
Stockholm	100 Kr.	6523,45	6536,55	6553,40	6566,60
Helsingfors	100 fin. M.	509,45	510,55	544,45	545,55
Italien	100 Lira	1138,85	1141,15	1148,85	1151,15
London	1 Pfd. Sterl.	1111,35	1113,65	1121,35	1123,65
Newyork	1 Doll.	278,47	279,03	280,71	281,29
Paris	100 Fr.	1963,—	1967,—	1973,—	1977,—
Schweiz	100 Fr.	5252,20	5262,80	5294,70	5305,30
Spanien	100 Pes.	3821,15	3828,85	3846,15	3853,85
Wien, altes	100 Kr.	—	—	—	—
Wien, in Dt.-Oesterreich abgest.	100 Kr.	8,88	8,92	9,28	9,32
Prag	100 Kr.	288,70	289,30	292,70	293,30
Budapest	100 Kr.	29,97	30,03	29,67	29,73
Bukarest		—	—	—	—
Buenos-Aires		9152,50-9172,50		91,90—92,10	—
Polennoten	100 Mk.	7,50	—	7,85	—
Kriesnoten		33,—	—	21,75	—
Ausz. Warschau		7,65	—	8,—	—

Markkurse im Ausland: Zürich: 1,92½, Amsterdam: 1,02. (Priv.-Tel.)

As. Vom Berliner Schlachtviehmarkt. Berlin, 23. November. (Priv.-Tel.) Der heutige Schlachtviehmarkt gestaltete sich sehr fest. Die Auftriebe waren durchweg mäßig, besonders in guten Qualitäten, die hohe Preise erzielten. Es wurden dem Markt zugeführt 1747 Rinder, 1936 Kälber, 3208 Schafe und 7311 Schweine sowie 821 Schweine aus dem Memelgebiet, die wie folgt je Pfund Lebendgewicht gehandelt wurden: Rinder mit 3,50—8,50 Mk., Kälber mit 5,50 bis 14,00 Mk., Schafe mit 4,00—7,50 Mk. und Schweine mit 10,00 bis 18,50 Mk.

* **Vom Berliner Produktenmarkt.** Berlin, 23. November. (Tel.) Am Produktenmarkt zeigte der Verkehr im allgemeinen keine Lebhaftigkeit. Weizen war etwas mehr angeboten und neigte im Zusammenhang mit der Ermäßigung der Devisenkurse zur Abschwächung, wurde aber gestützt durch die gute Haltung in Roggen. Für Letzteren waren Provinzmühlen und Händler Käufer. Es wurden überwiegend höhere Preisforderungen bewilligt. Für Gerste herrschte gleichfalls feste Stimmung. Gute Qualitäten waren nur wenig angeboten. Die Haferpreise konnten sich infolge Käufen der nördlichen Gegenden des Landes in Mecklenburg und Vorpommern und infolge der hohen Maispreise gut behaupten. Mais stellte sich in Waggonwaren teurer, Schiffmais war nur spärlich angeboten. Mehl und Kleie wurden nur wenig gehandelt. Das Geschäft in Hülsenfrüchten erfuhr keine Aenderung. Oelsaaten waren fest, ohne erhebliches Geschäft.

* **Die litauischen Valutapläne.** Die Londoner „Times" schreiben: „Litauen ist an eine Londoner Finanzgruppe mit der Absicht herangetreten, zur Gründung einer Staatsbank Unterstützung zu suchen. Litauen hat keine eigene Valuta; als Zahlungsmittel fungiert die deutsche Mark. Geldwährung und Bankgeschäfte nähern sich chaotischem Zustande; der ganze Handel, speziell der ausländische, ist zum verzweifelten Börsenspiel herabgesunken. Hieraus erstand der Gedanke einer Staatsbank und einer stabilen Valuta. Geplant ist die Bank mit einem Kapital von einer Million Pfund Sterling. Die litauische Regierung schlägt vor: die Bevölkerung, die einheimischen Banken und den Londoner Konzern mit je einem Drittel des Grundkapitals heranzuziehen. Der Zweck der Bankgründung ist, außer der Uebernahme der staatlichen Geldaktionen vor allem eine neue auf Gold basierte Valuta zu schaffen. Die Regierung proponierte als Valutabasis 400 000 bis 500 000 Pfund Sterling in Gold und die hauptsächlich von litauischen Auswanderern aus Amerika eintreffenden Geldsendungen, die im letzten Jahre die Höhe von 2 500 000 Pfund Sterling erreichten. Als Erstes muß das Problem des Freikommens von der Mark gelöst werden, die durch das ständige Sinken Schwierigkeiten ernstester Art für Litauen mit sich bringt. Die Balanz des Landesbudgets wäre wohl durch eine neue, auf den Sterling basierende Valuta zu erreichen, die dann, mit Pfund Sterlingen al pari, unveränderlich wäre. In Anbetracht dessen, daß London das internationale Geldzentrum und zugleich der Hauptwarenmarkt ist, liegt der Vorteil der Sterling-Valuta auf der Hand. Wir hören, daß Litauen der britischen Regierung vorgeschlagen hat, einen ihrer Beamten des Finanzdepartements abzudelegieren, zwecks Untersuchung und Vornahme einer möglichen Reorganisation." — Hinter die Meldung sind eine Reihe von Fragezeichen zu machen, zumal erst kürzlich die — Dollarwährung für Litauen angekündigt wurde.

Die „Rig. Rundsch." meldet wieder etwas anderes: Der katastrophale Sturz der deutschen Mark hat Litauen ungeheuren Schaden verursacht und die wirtschaftliche Lage des Landes schwer erschüttert. Im Zusammenhang hiermit wird die Einführung einer eigenen Valuta ernstlich erwogen und das Finanzministerium hat ein Projekt ausgearbeitet, das einen Dollar-„Auksina", der in 100 Cents — „Skatiki" — zerfällt, als Geldeinheit vorsieht. Ein Teil der litauischen Finanzisten ist jedoch für die Einführung des Francs. Der litauische Minister der Finanzen, des Handels und der Industrie Galwanauskas nahm zu dieser Frage in einer Sejmrede wie folgt Stellung: Litauen kann sich von der deutschen Valuta nur durch die Gründung einer Emissionsbank befreien, und zwar muß die Bank auf rein finanziell-ökonomischer Grundlage basieren. Das Ministerium bringt die Einführung des Dollars als Geldeinheit vor, resp. des 100. Teils des Dollars, eines Cents, d. h. einer Einheit, die nach dem Tageskurse 2 Mark gleichen würde. Der große Zustrom amerikanischen Geldes nach Litauen spricht gleichfalls für die Einführung dieser Währung. Unter den gegenwärtigen Bedingungen kann eine Befreiung vom deutschen finanziell-ökonomischen Einfluß nur teilweise erreicht werden. Die Schaffung einer eigenen Valuta wird in dieser Hinsicht einen großen Schritt vorwärts bedeuten. Jedoch sind Kämpfe mit den deutschen Banken zu gewärtigen, die mit der litauischen Valuta Spekulation zu treiben versuchen werden. Da dieser Kampf kein leichter sein wird, ist bei der Gründung einer Emissionsbank alles aufzubieten, um letztere vor der Beeinflussung durch die deutschen Banken zu sichern. Die Einkäufe wird Litauen noch lange in Deutschland besorgen müssen. Ausschlaggebend hierbei ist die Tatsache, daß der Export über Memel viel teurer kommt, als über Libau oder Königsberg. (?) Der Verkehr mit Memel ist noch nicht geregelt, überhaupt gleicht Litauen einer Flasche, deren Korken Memel vorstellt. Eine vollkommene Befreiung von dem wirtschaftlichen Einfluß Deutschlands, schloß der Minister, ist nur möglich, wenn Litauen Memel erlangt.

Der letztere Passus dürfte auch die reichsdeutschen Politiker interessieren, die für die politische Angliederung des Memelgebiets an Litauen sind. Der Vergleich des Herrn Galwanauskas mit dem Korken ist übrigens absolut unzutreffend. Niemand denkt hier in Memel daran, Litauen in wirtschaftlicher Beziehung Schwierigkeiten zu machen. Im Gegensatz dazu aber hörten wir von Kowno her mehrfach Boykottdrohungen.

* **Die Bewegung der Ostdevisen.** Nach den Devisennotierungen an der Rigaer Börse vom 19. bis 29. Oktober stellte sich die deutsche Mark in dieser Zeit wie folgt: Für 100 deutsche Mark wurden gezahlt: am 19. Oktober 180 Lettrubel, am 20. 207 Lettrubel, am 21. 227 Lettrubel, am 22. 208 Lettrubel, am 26. 200 Lettrubel, am 27. 206 Lettrubel, am 28. 200 Lettrubel, am 29. 186 Lettrubel. Dollarnoten notierten durchschnittlich 340 bis 350, ein Pfund Sterling 1340 bis 1380 und 100 holländische Gulden 11 800 bis 12 050 Lettrubel. Die polnische Mark steht auf dem durchschnittlichen Kurse von 10 Lettrubeln für 100 Polenmark. Lettlands Import übersteigt den Export noch immer um ein wesentliches. Die Stabilisierung des Lettrubels ist in erster Linie den geschickten Operationen seines Finanzministers Ringold Kalning zuzuschreiben. Kalning, einer der bedeutendsten und reichsten Kaufleute Rigas, fand, als er vor ungefähr Jahresfrist das lettländische Finanzministerium übernahm, eine recht verfahrene Finanzwirtschaft vor. Eine seiner ersten Maßnahmen war die, daß er die Tätigkeit der Notenpresse einstellte und ein Gesetz durchbrachte, nach dem die Einfuhrzölle nach Lettland in ausländischen Devisen zu bezahlen seien. Durch diese Maßnahmen sammelte sich in der Regierungskasse in Riga ein Devisenschatz an, der weit über den Bedarf der Regierung hinausging. Hand in Hand damit wurde eine Reform der staatlichen Sparkasse vorgenommen, die in eine staatliche Spar- und Kreditbank umgewandelt wurde mit dem alleinigen Recht, Valuta und Devisen auszugeben. Durch diese Politik befestigte sich der Lettrubel bald, und da die Regierung nun noch nach und nach aus ihrem Vorrat fremde Devisen auf dem Markt warf, hat das lettische Geld eine Stabilität erreicht, die den Stand der Währungen seiner Nachbarn beträchtlich übertrifft. Für 100 Estimark zahlt man an der Rigaer Börse durchschnittlich 70 bis 80 Lettrubel. Diese Finanzpolitik der lettischen Regierung brachte natürlich eine gewisse Geldknappheit mit sich, die wiederum auf das Wirtschaftsleben drückt. Das lettische Finanzministerium scheint unter keinen Umständen geneigt, seine bisherige Politik aufzugeben und weist in der Begründung dieser Politik immer wieder auf Polen hin, das mit durch die unmäßige Tätigkeit seiner Notenpresse in die schwerste Wirtschaftskrise hineingetrieben worden sei. Estland verfolgt die lettische Finanzpolitik nicht. Wenn seine Valuta trotzdem eine verhältnismäßig günstige, sogar weit günstigere Stellung als die polnische Mark aufweist, so dürfte das hauptsächlich auf die Entwicklung des estnischen Transithandels zurückzuführen sein, da die Staatsbahnen und Hafenanlagen durch den ausgedehnten Transitverkehr nach Rußland erheblich verdienen und so zur Verbesserung der estländischen Zahlungsbilanz beitragen. Der Zusammenbruch der Reichsmark rief an der Revaler Börse eine ungeheure Nachfrage nach deutscher Ware und nach deutscher Mark hervor, so daß die Mark in Reval relativ höher notiert wurde als an anderen ausländischen Börsenplätzen. Die Reichsmark notierte in Reval: 1. Oktober 365—370, 6. 330—340, 13. 320—310, 18. 230—240, 20. 275—305, 24. 245—250, 29. 240—230, 1. November 225—220.

* **Die Ostbank für Handel und Gewerbe Königsberg,** lädt ihre Aktionäre zu einer am Sonnabend, den 17. Dezember in Königsberg stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung ein, in der über den Antrag des Vorstandes auf Erhöhung des Grundkapitals um 25 000 000 Mark Beschluß gefaßt werden soll.

* **Deutsche Ostmesse Königsberg Pr.** Das Meßamt Königsberg hat die Ausstellerbedingungen für die Frühjahrsmesse 1922 (19. bis 24. Februar) neu herausgegeben. Die Frühjahrsmesse ist mit Ausnahme von landwirtschaftlichen Maschinen für sämtliche Warengruppen, die auf der letzten Herbstmesse vertreten waren, offen. Nur Fabrikanten und ausgesprochene Großhandelsfirmen werden zugelassen. Die Standpreise sind unverändert geblieben. Die Bauarbeiten gehen ihrer Vollendung entgegen.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	Bandbr.	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
598	22	Fernegard SD.	Tramborg	Hamburg	Stückgüter	Ed. Krause

Am 23. November: 12 Uhr am Pegelstand 0,25 m. — Wind: SO. 2 — Strom aus, zulässiger Tiefgang: 4.5 m.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Donnerstag, den 24. November:
Zunächst noch Fortdauer der bestehenden Witterung.

Temperaturen in Memel am 23. November.
Morgens 6 Uhr: — 9,3 Grad Celsius. 9 Uhr: — 9,0, mitt. 12 Uhr: — 6,3, nachmittags 3 Uhr: — 5,6, ½5 Uhr: — 6,0.

Witterungsübersicht von Mittwoch, den 23. November, 8 Uhr morgens.

Bei zunächst südöstlichen Winden und an Stärke weiter zunehmendem Frost herrschte gestern in unserm Bezirk trockenes und vorwiegend heiteres Wetter. Heute früh war es in Deutschland bei leichten südöstlichen Winden fortgesetzt trocken, meist heiter, nur im Süden etwas stärker bewölkt. Im Osten herrscht mäßiger bis starker Frost, während sonst die Temperaturen in der Nähe des Nullpunktes liegen. Das Hochdruckgebiet über Osteuropa hat weiter an Höhe abgenommen, während das westliche Tiefdruckgebiet näher herangezogen ist. Niederschläge fielen in Großbritannien und Skandinavien.

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Nied.-schlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Nied.-schlag mm
Königsbg.	heiter	—10	0	Hamburg	wolkig	3	0
Insterburg	"	—10	0	Berlin	klar	—1	0
Tilsit	klar	—12	0	Breslau	"	3	0
Margarab.	"	—15	0	München	Nebel	—4	0
Ortelsburg	—	—		Haparanda	bedeckt	—21	0
Osterode	klar	—9	0	Wien	heiter	—1	0

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Mittwoch, den 23. November, 8 Uhr morgens.

Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiet 780 Osteuropa, Tiefdruckgebiet 756 westlich Irland. — Wind: Leichte Südostwinde. — Wetter: Ziemlich heiter, zunächst noch Fortdauer.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Skudesnäes	773,7	S	6	bedeckt	+ 6	
Bülk						
Swinemünde	777,0	still	0	"	0	
Rügenwaldermünde						
Memel	780,1	SO.	2	heiter	—11	
Skagen	778,2	O.	2	wolkig	+ 3	
Kopenhagen	777,6	O.	2	Dunst	+ 4	
Visby	779,1	O.	1	bedeckt	+ 2	
Stockholm	779,5	still		"	0	

Zur Weihnachtsbescherung für arme Kinder und Mündelkinder der Berufsvormundschaft unserer Stadt sind eingegangen:

Robert Waller 2 Dutzend Schürzen, Ungenannt 20 Mk., 20 Mk., 20 Mk., Kosterlitz & Co. 200 Mk., von Beamten u. Angestellten des Magistrats 94 Mk., Frau Th. Fahrenholtz 10 Mk., Frau Lankowski 10 Mk., Richard Schölk 10 Mk., Zoeke 20 Mk., Fritz Böhnke Nachf. 10 Mk., Fisch 5 Mk., Gattow 10 Mk., Klement 5 Mk., A. Förster, Pohlentz Nachf. 5 Mk., Sperling 10 Mk., Ollesch 10 Mk., Kolbe 10 Mk., Wieberneit 5 Mk., H. Bluhm 10 Mk., Paul Sommer 10 Mk., Otto Stich 10 Mk., W. Lörges 20 Mk., S. Löbowitz 3 Mk., M. Doblies 5 Mk., Ungenannt 20 Mk., Zimmel 5 Mk., Jakubeit 5 Mk., Stadtrat Wolff 10 Mk., Quanter 10 Mk., Bock 100 Mk., Ungenannt 20 Mk., Braun 10 Mk.

Weitere Spenden werden im Büro III, Zimmer 7, dankend entgegengenommen.

Der Magistrat.
Fürsorge- u. Wohlfahrtsamt.
Schmorell.

Anzeigen

Städt. Schauspielhaus.

Donnerstag, den 24. November. Wegen Vorbereitung von **„Ein Wintermärchen"** geschlossen.

Freitag, den 25. November 1921, abends 7 Uhr. 8. Vorstellung im Freitag-Abonnement. Erhöhte Preise. **Neu einstudiert. „Ein Wintermärchen"**, Schauspiel in 5 Akten v. Shakespeare. Musik von Zilcher. Orchester: Die verstärkte Memeler Kapelle.

Sonnabend, den 26. November 1921, abends 7 Uhr. Zum letzten Male. **„Romeo und Julia"**. Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare.

Sonntag, den 27. November 1921, abends 7½ Uhr. **Neuheit. „Die 3 Zwillinge"**. Lustspiel in 3 Aufzügen von Toni Impekoven u. Carl Mattern.

Männer-Turnverein

Morgen **Freitag, 8½ Uhr abends** Städtische Turnhalle **Beginn der regelmäßigen Uebungsstunden der Alte Herren-Riege u. Fechter.** Rege Beteiligung erwartet

Der Vorstand.

Memeler Schachklub.

Zu dem Anfang Dezember beginnenden

Schachturnier

werden Anmeldungen im Klublokal, **Berliner Hof**, jeden Dienstag und Freitag von 8 Uhr abends ab entgegengenommen.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Am **Donnerstag und Freitag dieser Woche wird wegen einer Umbauausführung an dem Haupt-Verbindungsrohr der Wasserleitung zwischen Nord- und Südstadtteil**, möglicherweise zeitweilig die Wasserabgabe im Südstadtteil unterbrochen. Es muß deshalb angeraten werden, an diesen Tagen stets etwas Wasservorrat in den Haushaltungen des Südstadtteils bereitzuhalten.

Städtisches Gas- und Wasserwerk.

Schlachthofrestaurant.

Heute:

ff. Rinderfleck.

Urania

Heute

3—5 Uhr einmalige

Jugend-Vorstellung:

Der glückl. Finder
lustige Erzählung.

Edi u. d. wilden Bestien
lustiger Trickfilm.

Peter auf Rollschuhen
lebender Bilderbogen.

Edi im Palmenland
Kinderhumoreske.

Die Alpen
herrliche Naturbilder.

Kl. Preise. :-: Musik.

Die glückliche Geburt eines
gesunden Jungen
geben in dankbarer Freude bekannt
Erich Hassenstein
u. Frau Frida, geb. Steinberg.

Hortensie-Helena.

Die Geburt eines
Töchterchens
zeigen hocherfreut an
Christoph Naujoks u. Frau
Helene, geb. Kairies.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Dienstag, den 22. d. Mts. mittags, nahm uns Gott nach schwerem Leiden unsere liebe, gute, treusorgende Mutter, Schwester, Tante, Schwiegermutter und Schwägerin, die

Kaufmannswitwe
Heinriette Klein
geb. **Krüger**,

im 76. Lebensjahre.

Dieses zeigen schmerzerfüllt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet vom Trauerhause Oberstrasse 9, aus statt.

Am 22. d. Mts., morgens 7 Uhr, verschied nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Ferdinand Cornelius

im 64. Lebensjahre.

Dieses zeigen schmerzerfüllt an

die trauernde Witwe u. Kinder.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 27. d. Mts., mittags 11 Uhr, vom Trauerhause Holzstraße 21 aus statt.

Verwandte, Freunde und Bekannte sind herzlichst eingeladen.

Schlittschuhklub Memel.

Bahn auf dem Aschhof eröffnet.

Mitgliedskarten: Für Erwachsene 30 Mk., Schülerkarten 15 Mk. für das erste Kind, 8 Mk. für jedes weitere Kind derselben Familie, für Ehefrauen 15 Mk.

Schriftliche Anmeldung an Landesrat **Schröder**, Landesdirektorium.

Ausgabe der Karten bei **Buddrick & Co.**, Libauerstraße 39.

Kabarett Sanssouci.

Täglich ab 6 Uhr

Künstler-Konzert

der Hauskapelle

Faerber & Wolk.

Ab 8 Uhr. **Ab 8 Uhr.**

Artur Rembrandt

Schlager-Humorist

Sachsens bester Komiker in seinen urkomischen Typen.

Bier- u. Weinabteil. **Prima Küche.**
ff. Weine, Biere u. Liköre.
Geöffnet bis 2 Uhr.

Rucken

(Kreis Pogegen).

Sonntag, den 27. November, nachm. 4 Uhr:

Großes Konzert mit Tanzkränzchen

im „Deutschen Hof".

Dampfer „Egeria"

ladet zur Zeit nach

Amsterdam, Rotterdam und den Rheinhäfen.

Ladungen aller Art nach diesen Plätzen werden noch gebucht durch

Eduard Krause.

Tel. 3 u. 121. **Börse.**

Kammer-Licht-Spiele.

Freitag Freitag

Die eiserne Faust

der zweite Albertinifilm

mit

Luciano Albertini,
Jack II,

dem klügsten Schimpansen.

Goethe-Bund Memel.

8. Vortrag

Donnerstag, den 1. Dezember, abends 8 Uhr,
in der Aula des **Luisen-Gymnasiums.**

Friedrich Castelle:
Hermann Löns, Rezitation aus seinen Werken.

Eintritt: Mitglieder 5 Mk., Nichtmitglieder 10 Mk., Stehplatz 2 Mk. (nur an der Abendkasse).

Vorverkauf in der Buchhandlung **Rob. Schmidt Nachf.**, Börse.

Bin unter No. 313 an das Fernsprechnetz angeschlossen.

Rudolf Zablowsky,

Kolonial-, Lebensmittel- u. Tabakwaren. **Kommissionen. — Agenturen.**
Memel, Mühlendammstraße 19.

Kammer-Licht-Spiele.

Heute zum letzten Male:

Verlogene Moral

nach einer isländischen Novelle

mit

Marija Leiko, Eugen Klöpfer.

Goliath Armstrong

IV. Teil (völlig in sich abgeschlossen)

„Den Fluten preisgegeben"

In der Hauptrolle:

Elmo Lincoln.

4½, 7½ 4½, 7½.

Wir bitten davon Kenntnis zu nehmen, daß unsere **Telephon-Anschlüsse** jetzt die Nummern

270, 271, 272

tragen.

Memeler Handelsbank,
G. m. b. H.,
Memel, Marktstraße 20, neben der Johanniskirche.

Unsere Dampfsägewerke in Janischken haben die Telephonnummer

336.

Die Nummer des Hauptbüros bleibt **101.**

Gebr. Jawschitz.

Freitag

von 8 Uhr hernfettes

Roß- und Fohlenfleisch

im Laden Paradiesstr. empfiehlt die

Rossschlächterei F. Brillat,

Telephon 626. **Telephon 626.**

Milch! Milch!

Liter 3 Mk. gibt jedes Quantum an Konsumenten

Milchhandlung Rudat,
Polangenstraße 22, Hof.
Verkaufszeit 8—11 vormittags.
Kein anstehen und warten. Wiederverkäufer verbeten

Auto-Vermietung

zu jeder Tageszeit

Posingies & Co.,
Tel. 493.

Auto-Vermietung

Telephon 508.

Walluks, Wiesenstraße 7 a.

Freibank Memel.

Freitag, d. 25. Novbr. 1921, vormittags 8 Uhr,

Verkauf von Fleisch.

Memel, d. 23. November 1921.
Die Schlachthofverwaltung.

Wer erteilt jungem Mädchen gründlichen

Tanzunterricht?

Gefl. Off. mit Preisangabe u. **714** a. d. Exped. d. Bl.

Wer würde von einer Strickjacke einen

Troyer stricken?

Offerten unter **716** an die Exped. d. Bl.

Wer würde dauernd

60 bis 80 Ltr. Milch

täglich liefern? Angebote unter **715** an die Exped. dieses Blattes.

Die erkannte Frau, welche am Dienstag, den 22. 11., vormittags, Pantoffel vom Schuhgeschäft **Conrad Tack** gekauft und irrtümlich ein **Päckchen** in Zeitungspapier **mitgenommen** hat, wird ersucht, dasselbe dort zurückzubringen, da sonst Klage erfolgt.

AUTO-vermietung

Tel. 739.

Gebr. Preukschat,
Ankerstraße 15.

Zahn-Institut

Bernhard Budzinski,
Laboratorium für Zahntechnik

Spezialität:
Kronen-, Brückenarbeit, Goldgußtechnik.
Luisenstr. 3, part. a. d. Börse
Sprechstunden von 9—6,
Sonntags 11—12½.

In meiner Filiale: **Prökuls**
Sprechstd. jeden **Mittwoch** und **Freitag.**
Gebißreparaturen in 2—4 Stunden, ganze Gebisse in 1—2 Tg. werden angefertigt.
Billigste Preisberechnung.

Entfettungs-Tabletten „Coronova" mit Marienbader Salz
Schwarze Adler-Apotheke.

Anfertigung und Lager moderner

Haararbeiten,

Zöpfe, Teile, Transformationen, Haarketten, Puppenperücken.

Otto Drinkmann,

Damen- und Herren-Friseurgeschäft,
Friedrich Wilhelm-Straße 1.
Telephon 734.

Eiserner Seitenrad-Dampfer,

Schlepp- und Passagierschiff, 22 m lang, 6 m breit, 1 m Tiefgang, 85 PS. Maschine, 2 Kajüten, 49 To. Tragf. od. 125 Pers., gut durchrepar., verkauft:

Schiff-Ernte-Gesellschaft
Frauenburg, Ostpr.

Getr. Kleider für Mädchen von 10—11 Jahren, **2 Mäntelchen u. ein schw. Kostümjackett** zu verkauf Schlachthofstr. 3, im kl. Hofgeb.

Einen gut erhaltenen

Damenpelz,

sowie **1 Paar Schlittschuhe** verkauft

Stantien, Holzstr. 28 I.

Kämmerchen auszufahren Töpferstr 17.

Apollo Urania

Heute zum letzten Male

Das Gelübde
Ufa-Großfilm
mit Lotte Neumann.

Im Kampf mit dem Berge
(In Sturm und Eis)
Alpensymphonie.

Ein glücklicher Finder
Ufa-Lachpille.

Der Kur... von Lissabo...
Sensations-Abent...

Ein un... geklärt... Fall
Kriminal-Senfat...

Die Entfettungs...
lustiger Trickfil...

Das lettländische Konsulat in M... macht bekannt, daß sämtlich... Memel und im Memelgebiet w... haften, in den Jahren 1901, 1... 1899, 1898 und 1897 gebor... lettländischen Staatsbürger z... Registrierung sich im lettländi... Konsulat, Friedr. Wilh.-Str. 1... II Tr., bis spätestens den 30. ... vember d. Js. zu melden haben.

Memel, den 23. November 1921.

A. Miss...
Lettländischer Ko...

Zu **Sonnabend, den 26. November**, ... vorm., **Memel, Blaue Diele, Victoria-Hotel** alle diejenigen, die Interesse an der **Bildung eine...**

Reitervereins Memel...

haben, zur Gründungsversammlung eingeladen.

J. A.
Gubba, Götzhöfen.

Zu dem am

Sonntag, den 27. November 19...

stattfindenden

Kaffeekonzert m. anschließendem ...

ladet ergebenst ein

Moritz Cohn, Dawill...

Anfang 4 Uhr.

Bund der Kriegsbeschädig... und Hinterbliebenen.

Freitag, den 25. November, abds. 7 ...
in der Schule II Schmelz

Mitgliederversammlu...

für die Schmelzer Mitglied...

Vollzähliges Erscheinen dringend erforderlich.

Für die Memeler Mitglied...

findet die Versammlung voraussichtlich ... den 28. statt. Näheres wird noch bekannt gemac...

Der Vorstand.

J. A.
M. Bertschus, Vorsitzender.

Achtung!!!

Liefere jeden Posten **gutes**

Wiesenheu

waggonweise sowie vom Kahn Festungsgraben zu ... zeitem Preise.

Wilh. Meiruhn, Skirwieth
Fernsprecher 93 Memel.

Freitag

beginnt in den

Kammer-Licht-Spielen

der grosse

Nobody-Film

in 52 Teilen.

Alles nähere im **Nobody-Journal**, das im Straßenverkauf und in den Kammer-Licht-Spielen erhältlich

---

Karlchen kommt!

Druck u. Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Senkbeil, für das übrige Robert Leubner, für Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtlich in Memel.

Beilage des Memeler Dampfboots

Nr. 275 73. Jahrgang — Memeler und Grenz-Zeitung — Donnerstag, den 24. November 1921

Memelgau und Nachbarn

* **Heydekrug,** 22. November. [Das Heydekruger Sudermanngeld,] und zwar von der Gemeinde Heydekrug als Notgeld in zwei Ausgaben, zu 25 und 50 Pfennigen, herausgegeben, ist soeben erschienen. Die Scheine tragen auf der Vorderseite ein Bildnis Sudermanns. Auf der Rückseite der Scheine ist in blau-grünem Druck das Elternhaus des Dichters dargestellt. Darunter sind unter dem 50 Pfennig-Schein folgende Verse Sudermanns abgedruckt:

Heimat! Diese Zeit will harte Seelen,
Und wir sind hart, denn Du schufst uns so,
Du gabst uns die Kraft, uns zu zerquälen,
Und aus Qualen machtest Du uns froh.
Unsere Hand ist schwielig und zur Tat bereit,
Und wenn unser Pflug an Steine dröhnt,
Lachen wir und tragen sie beiseit;
Deine Erde hat uns dran gewöhnt, Heimat!

Unter dem 25 Pfennig-Schein steht:

Blaues Haff und bunte Wiesen,
Krähenwald und Weidenstrauch
Seid gegrüßt und seid gepriesen!
Heimatstadt, Du sei es auch!
Wo ein Krug auf brauner Heide
Einst den lieben Namen trug,
Stehst Du nun in neuem Kleide —
Wachs' und blühe, Heydekrug!

Die Verse sind in Faksimile Hermann Sudermann unterzeichnet. Der Druck der Scheine erfolgte, wie die „Memelgauztg." mitteilt, in Berlin.

h. **Rucken (Kr. Pogegen),** 21. November. [Feuer.] Am Sonntag, 20. November, nachmittags ½6 Uhr, fing das Wohngebäude des Schneidermeisters und Besitzers W. Borm auf dem Boden des Hauses an zu brennen. Während Borm Vater und Sohn außer dem Hause waren, hielt sich die Frau bei der im selben Hause wohnenden Familie des Holzarbeiters Kallweit auf. Auch die weitere Einwohnerin, Schneiderin Frau Jurat, war nicht zu Hause. Als Frau Borm die Schweine füttern wollte, sah sie vom Flur aus über die Treppe auf dem Boden helle Flammen. Sie versuchte mit Kallweit durch Aufgießen von Wasser mit Eimer das Feuer zu löschen, welches nicht gelang. Inzwischen wurde auch vom Gasthause Jade aus das Feuer bemerkt. Der Schmiedemeister Killat holte mit Unterstützung des Fleischermeisters Kurras und Kaufmann Rachmann die Ortsspritze, während der Kaufmann Jade zum Brandherd eilte. Hier war bereits der Amtsvorsteher Andutztes eingetroffen, und es ging nun an die Rettungs- und Löscharbeiten. Leider war der Sturm sehr stark, so daß die eine Spritze nicht ausreichend war. Die ... Minuten entfernt liegenden Spritzen des Gutes und Gemeinde ...gallen kamen leider erst in der neunten Stunde, nachdem besondere Boten nach dort gesandt waren. Zu dieser Zeit wurde auch dann das Wasser knapp. Wären gleich zu Anfang die Spritzen zur Stelle gewesen, so hätte vielleicht der untere Stock gerettet werden können. Aus dem Feuer hat man wieder gelernt, daß es empfehlenswert ist, den Feuergeräten die größte Aufmerksamkeit zu widmen, auch empfiehlt es sich, ab und zu Proben abzuhalten. Der Besitzer Borm war leider nur mit 14 000 Mk. unzureichend versichert.

ft. **Tilsit,** 21. November. [Diebisches Personal.] Seit längerer Zeit wurden in einem hiesigen Möbelgeschäft Diebstähle ausgeführt, welche in die Hunderttausende gingen. Lehrlinge und Arbeiter der Firma hatten Möbelstücke entwendet. Sie luden, wenn sie die Möbel, die verkauft waren, an den Käufer abtransportierten, für gewöhnlich andere Stücke Möbel, die nicht verkauft waren, auf und verkauften alsdann die Möbel an Private. Es hat sich herausgestellt, daß sogar bessere Familien an diesem unredlichen Möbelankauf beteiligt sind und sich deshalb wahrscheinlich als Hehler vor dem Gericht mit verantworten werden. Schließlich kam die Geschichte heraus und die Polizei ist eifrig bemüht, den Sachverhalt bis ins Kleinste aufzuklären. Es wurden verschiedene Verhaftungen vorgenommen. Der Wert der gestohlenen Möbelstücke soll ca. 400000 Mark betragen.

ft. **Seckenburg,** 21. November. [Feuer.] In einem hiesigen Kaufhaus brach ein Brand aus, dem das große Warenlager und auch zum Teil das Haus zum Opfer fiel. Der Brand entstand dadurch, daß ein Dienstmädchen einen Ofen zu stark geheizt hatte und sich alsdann aus dem Hause entfernt hatte. Der Ofen ging auseinander und setzte das Zimmer in Brand. Während des Brandes kamen viele „hilfreiche" Leute, die den Geschäftsinhaber durch Diebstähle schwer schädigten. Der Wert der abgebrannten Sachen beträgt über 1 Million.

* **Königsberg,** 20. November. [Der Altstädtische Japper.] Das Jahrhunderte alte Königsberger Wahrzeichen, der Altstädtische Japper, ist jetzt, so schreibt die „K. Allg. Ztg.", nachdem man auf Stadtverordnetenbeschluß an die Wiederinstandsetzung der in einen Dornröschenschlaf verfallenen Königsberger Normaluhren heranzugehen scheint, wieder instand gesetzt worden und funktioniert zur Freude aller Marktbesucher. Die Spottmaske des Jappers befindet sich seit 1528 an der Hauptfront des früheren Altstädtischen Rathauses. Ursprünglich war es ein mit einer Krone geschmückter Kopf, der bei jedem Stundenschlag den gewaltigen Rachen aufsperrte und taktmäßig die lange rote Zunge herausstreckte. Angeblich dadurch, daß ein Sperling gerade in einem solchen Moment hineinflog, wurde der Mechanismus zerstört; an diesen Vorgang knüpft sich auch die Bezeichnung „Königsberger Sperlingsschlucker", die früher sehr viel auf die Bewohner Königsbergs gebraucht wurde. Viele Jahre hindurch hat der „Japper", bei dem später an Stelle des gekrönten Hauptes ein Löwenkopf angebracht wurde, gestreikt, bis man das übrigens durchaus nicht so komplizierte Werk vor etwa fünf Jahren wieder in Betrieb setzte. Doch nur für kurze Zeit, dann versagte der Mechanismus abermals.

+ **Danzig,** 20. November. [Die Studienfahrt Danziger Redakteure] durch Polen, die gegenwärtig auf Veranlassung des Syndikats der Warschauer Presse bei Unterstützung durch die polnische Regierung stattfindet, wurde angeregt, als sich der Vorsitzende des Vereins der Danziger Redakteure, Chefredakteur Dr. Müller in Warschau befand, um der Unterzeichnung des Danzig-polnischen Wirtschaftsabkommens beizuwohnen. Der Plan von polnischer Seite, den Journalisten auch Posen, eine alte deutsche Kulturstätte, sowie Wilna zu zeigen, stieß bei den deutschen Redakteuren auf Widerspruch, und so wurde es aufgegeben, dorthin zu reisen und lediglich Warschau, Lodz, Dombrowa, Sosnowice, Krakau und Lemberg zu besuchen.

Kleine Chronik

Der Arbeiter Wilhelm Majaura aus Kinten kam abends stark betrunken nach Hause und setzte sich auf einen Stuhl, auf dem er einschlief. Als ihn am nächsten Morgen seine Frau wecken wollte, entdeckte sie, daß er verstorben war. Eine Probe des in einer Flasche bei ihm vorgefundenen Branntweins wies einen etwa fünfprozentigen Methylalkoholgehalt auf. Die Leiche wurde von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt.

In Königsberg ist der Kommunist Scheyer auf der Straße verhaftet worden. Scheyer war in führender Rolle an den stürmischen Szenen vor und in dem Gerichtsgebäude am 1. Mai 1919 beteiligt, als im Anschluß an eine linksradikale Demonstration die Freilassung von Gefangenen durch Drohungen erzwungen wurde. Scheyer wußte sich damals der Verfolgung zu entziehen.

In Allenstein will ein Ausschuß von Landwirten eine Viehauktionshalle erbauen, nachdem Königsberg und Insterburg bereits solche Hallen besitzen. Als Platz kommt eine Fläche von ca. 6 Morgen in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes, mit Gleisanschluß in Betracht. An Gebäuden sollen errichtet werden: 1. Verkaufshalle mit Kontor, Restaurations- und Nebenräumen. 2. Stallungen für 100 Stück Vieh oder Pferde, mit Wagenremise. 3. Wohngebäude für den Verwalter und Wärter. Die Kosten, ca. 1 Million Mark, sollen durch Zeichnung von Anteilscheinen zu 1000 Mark, die mit 5 Prozent verzinst werden, aufgebracht werden.

Hühneraugen Hornhaut, Schwielen u. Warzen beseitigt das ärztlich empfohlene millionenfach bewährte **Kukirol** in Apotheken u. Drogerien erhältlich.
Adler-Drogerie M. Pempe.

Freiw. Auktion!!!
Sonnabend, den 26. d. Mts., vorm. 10½ Uhr, ...erstraße 9 über:
Stuhlschlitten, Kinderwagen, Bettschirm, Gamaschen, Zigarren, Zigaretten (gut passende Weihnachtsgeschenke), eine Spiegelstufe mit Marmor, div. alte Kleider, ein Plüschjackett, zwei große Salonbilder (Stahlstich) u. a. m.
Johann Bechdoldt, Junkerstr. 9.

Pferde-Ankauf
Unterzeichneter kauft gute kleine russische Kunter ... Fuß 3 Zoll — 5 Fuß 3 Zoll, von 3—8 Jahren.
Am Sonnabend, den 26. d. Mts.:
... 7 Uhr Szameitkehmen, Gasthaus Stimbra
8 „ Saugen, „ Wegner
9 „ Wilkieten, „ Feldkeller
10 „ Prökuls, „ Ball
11 „ Dittauen, „
11½ „ Buddelkehmen „
...ags 12 Uhr Memel, Pferdemarktplatz
...m. 1 „ Kollaten, Gasthaus
2 „ Dt. Krottingen, Pferdemarktplatz
3 „ Plicken, Gasthaus Müller
4 „ Dawillen, Marktplatz.
Große edle Pferde sowie Kaltblüter werden gekauft.
Adalbert Rittens, Heydekrug.

Schlachtpferde
kauft zu den höchsten Tagespreisen
Leopold Vierling,
Exportschlächterei,
Telephon 493. Wiesenstr. 1.
Bei Unglücksfällen steht Transportwagen bereit.

Zur Weihnachtsbäckerei:
Gemahlene Gewürze aller Art, Puderzucker, gebrannten Kaffee,
stets frisch auf Lager empfiehlt
Artur Wiesenberg, Holzstr. 12.
Tel. 216.

Im Kampf für die gute deutsche Sache
steht im öffentlichen Leben an führender Stelle **F. C. Holtz** mit seiner freien deutschen Wochenschrift
„Hamburger Warte".
Wer nationales Denken pflegen und verbreiten will, muß neben seiner Tageszeitung die Wochenschrift lesen, die vierteljährlich ohne Bestellgeld M. 6.60 kostet. Probenummer auf Wunsch kostenlos. Bestellungen nimmt entgegen der Briefträger oder der Verlag Hamburg 1, Schauenburgerstraße 6, III.
In Memel a. d. Ostsee zu beziehen durch die Zeitungsboten u. durch **Louis Max Grabner,** Junkerstraße 7, I.

Wir erhalten laufend Waggonladungen
Eisen- u. Eisenkurzwaren
mit Ausfuhrgenehmigung, sodaß die Herren Eisenhändler unsere Artikel auch exportieren können. Die deutsche Exportabgabe hierfür ist von uns bereits bezahlt.
Soeben sind mit Ausfuhrgenehmigung eingetroffen:
Kurzwaren aller Art, darunter Kreuzbänder, Baubeschläge, Ketten, Sägen, Ofenkniee, Wirtschaftswagen, Kleiderbügel, verzinkte Eimer, Bettstellen, Bindfaden, Schuhputzmittel „Kavalier", ferner **Eisenblech, Stabeisen, Kanalisationsartikel u. s. w.**
Verkauf nur an Wiederverkäufer.
Göttner & Prestien C.-G.,
Eisen- und Bauwaren-Großhandlung,
Memel, Neuer Markt 6/7. Fernruf 177 u. 277

Zu verkaufen: Warmer Damenkragen, br. Portierenstoff, Stuhlschlitten, 2 sitz., 3 Aschkasten. Ferner Papierkorb, Schreibzeug, Löscher, Stempelkissen mit Farbe usw. **Bonkat,** Polangenstr. 23/24.

1 bez., 1 unbezogener Pelz, passend für Chauffeure und Kutscher, preiswert zu haben. Wo? s. d. Exp. d. Bl.

Herrengehpelz, Bisam- und Biberkragen, zu verk. Besichtg. abds. 7—8 Hotel **Hunsalz.**

Gut erhalt. Herren-Gehpelz billig zu verkaufen Hospitalstr. 19, im Laden.

1 langer Damenpelz, 1 litauisch. Pelz, 1 Mantel zu haben. **Sieg,** Süderhuk 8—10.

Herren-Krimmerpaletot, neuer Gehrockanzug zu verkaufen Veitstr. 44, 1 Treppe.

Origin. Meth. Toussaint-Langenscheidt, 2 Bd. schwed. u. Wörterbuch, 1 dreiflamm. Gaskrone, 1 Wintermantel f. schlanke Figur, 1 P. warme Gummischuhe, Gr. 38, und diverse Vogelkäf. z. verk. Alte Sorgenstr. 2 u. I.

1 Blumenkrippe, 1 Schaukelpferd, 1 Kinderklappstuhl zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

1 kleiner Stubenhund, für Liebhaber, zu verkaufen. Zu erfr. in der Expd. d. Bl.

Vorwärtsstrebende und **Erfinder** gute Verdienstmöglichkeiten? Aufklärung und Anregung gebende Broschüre: Ein neuer Geist? sendet gratis **F. Erdmann & Co.,** Berlin, Königgrätzer Str. 71.

Paketadressen zu haben in der **F. W. Siebert'schen Buchdruckerei.**

Bogenschlittschuhe (Größe 27) zu verkaufen. **Gilde,** Holzstraße 30.

Hobelbänke zu verkaufen Friedrichsmarkt 3

Antony van Obbergen

Danziger Roman von Else Sparwasser

Copyright 1919 by Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie., Danzig

... Fortsetzung (Nachdruck verboten)

„So heiße ich!" bestätigte der Jungherr von Deuerstein verwundert. „Ihr weint, ehrwürdiger Herr?"

Da drückte dieser die Fäuste vor die nassen Augen, tat einen ... gepreßten Atemzug und zwang langsam die furchtbare Erschütterung in sich nieder:

„Jung Dietrich! Sage mir Wort um Wort, was sie gesprochen!"

„Es ist nicht leicht, alles so zu berichten, wie es geschah. Sie ... nach dem Manne viele Male, und ihre Hände griffen ins Leere ... streichelten ihn, den ich nicht sah. Es ging in der Nacht auf die ... Stunde, da sie erwachte aus ihren wirren Reden und der ...frau mit klarer Stimme gebot, das Gemach zu verlassen. Zu ... aber wandte sie sich und sprach also: Gehe nie einen andern ... als wie es das Herz dir gebietet. Und so dir einmal einer ...et, der sich Ritter Dietrich nennt vom grauen Steine, den grüße ... mir und gib ihm dieses!"

Und sie schnitt mit ihrer schwachen, müden Hand eine Locke aus ... Haar, das reich über ihre Schulter flutete, und gab sie mir. In ... Morgenstunde aber, da der fröhliche Klang des Jagdhornes die ...kehr des Vaters kündete, drückte ich ihr die Augen zu."

Es ward still zwischen ihnen. Wie zerbrochen lehnte der breitschultrige, starke Mönch am Stamm der riesigen Eiche, die den Platz beschattete. Weiter drüben tanzten Sonnenstäubchen über Gras und ...er, taumelten zwei Schmetterlinge, zirpte hell und fröhlich eine Mücke. Und es fragte Mathäus endlich:

„Wo ließest du die Locke, mein Sohn?"

Die Kapsel, die dieser nun aus dem Wamse zog, hing an goldener ... um seinen Hals. Er öffnete sie und ließ die silberne Haarsträhne, ...nsvoll, zärtlich durch seine Finger gleiten.

„Gib her!" sagte der fromme Pater mit schwankender Stimme ... streckte die Hand aus, „sie ist für mich!"

Da kam mit einem Male das große, gewaltige Wissen über den Jüngling, und es tropfte Wort um Wort diese Erkenntnis von seinen zuckenden Lippen:

„Ritter Dietrich vom grauen Steine — — Euch hat meine Mutter geliebt — — Euch hat sie geliebt — — —!"

Und plötzlich war ihm, als stände ihm dieser fremde, schweigsame Mann näher als Vater und Bruder. Und es löste sich ein Geständnis aus seiner Seele, das keiner erfahren vordem, und an dem er trug wie an eines Berges Last:

„Es hat mein gestrenger Herr Vater Hände von Eisen. Was die an sich reißen, kommt nicht mehr los aus ihnen, und wo sie hinschlagen, lassen sie blutige Spuren. Mir dämmert es, daß meine Mutter starb unter diesem eisernen Griffe. Und ich — und ich — —" er stockte und rang nach Worten.

„Sprich weiter, Jung Dietrich!"

„Es wohnte am Waldrand bei Deuerstein ein blondes Mägdlein mit seiner Mutter, gar still und bescheiden in einem kleinen Hause. Wenn sie im Chor mit den andern in der Messe sang, glich sie der jungen Madonna auf dem Altarbilde unserer Schloßkapelle. Zweimal ging ich vorbei an ihrem Gärtlein, und warf ihr Blumen ins offene Fenster. Da ich aber kam zum dritten Male, fand ich die Stätte leer und verwüstet, und rauchgeschwärzte Wände starrten mir entgegen —"

In der Brust des Jünglings begann es zu arbeiten:

„Es war mein Vater, der ihnen den roten Hahn setzen ließ auf das Dach und sie außer Landes jagte mit Schimpf und Schande — —, um meinetwillen — — — Gott weiß, wohin sie sich gewandt — —"

„Mein Sohn!" sagte da der finstere Mann weich und gütig, und breitete die Arme aus. Da stürzte der Jüngling an seine Brust. Und nun dies herbe, heiße Knabenschluchzen, so wild und ungestüm, als tobe Frühlingssturm durch schlanke Birken! Pater Mathäus aber stand still und strich ihm leise und zärtlich durch die Locken, die so blond waren, wie das Aehrengold des Thüringerlandes, so blond, wie das Haar seiner Mutter. Und er wußte, in dieser Stunde ward ihm ein Sohn geschenkt. Denn die Schulter, an der man so wild und ungestüm sein erstes Liebesleid ausweint, die bleibt Heimat — bleibt Zuflucht für ein ganzes Leben. Und man mag wandern über Höhen und Täler und getrennt sein durch Länder und Meere, an diese Schulter flüchtet man sich immer wieder zurück.

Die Stunde war es auch, die die kranke Seele des Ritters vom grauen Steine gesund machte und ihn aussöhnte mit allem, was geschehen war vordem.

*

„Herrin!" sprach die alte Sidonia, und auf ihrem häßlichen Angesicht stand tiefe Kümmernis. „Es war ein gar seltsamer Traum! Ich sah Euch beide schreiten in weißen Festgewändern über die blumige Wiese. Und Ihr habt gelacht wie damals in den Tagen des Glückes. Zugleich aber entstieg Euer Gemahl dem Rahmen über dem Altar der Totenkapelle. Er trat hinaus in die Sonne des Parkes, und streckte die Hände aus, um Euch hinwegzuführen von der Seite des anderen —"

„Was quält Ihr mich mit Euren törichten Träumen! Laßt mich allein!"

Die Dienerin aber stand wie angewachsen an der Türe der Bibliothek, sah zu, wie ihre Herrin hastig und planlos in alten Pergamenten blätterte, und sagte endlich langsam:

„Mir ist das Herz zum Brechen schwer um Euch, Signora! Ich habe mit Sorgfalt die Linien Eurer Hand durchforscht. Verschlungene Pfade las ich nur heraus. Und solange das eine Euch versagt blieb, truget Ihr schweren Kummer! Da es Euch aber endlich wird gewähret, trifft es Euch schwerer denn das größte Unheil — — —"

„Ich sagte Euch schon: Laßt mich allein!"

„Herrin!" fuhr die alte Frau unbeirrt fort. „Vergebt, daß ich Euch warnte zuvor, ehe ich sprach: Die Stunde der Entscheidung schlug. Wählt den rechten Weg! Drunten in der Diele wartet Eurer Antonn van Obbergen — — —"

Wie vernichtet fiel die stolze Frau in ihren Sessel zurück:

„Sidonia, was ist mit mir! Mich schüttelt eine Angst — eine grausige Angst! Es steht ein Ungewitter über meinem Haupte, und mir ahnt, es wird mich sein Blitzstrahl tödlich treffen!"

„Ich weiß Euch nicht Rat!" sagte die alte Dienerin in schwerem Kummer. „Ihr müßt selber den Weg finden, der Euch aus allen Wirrnissen führt!"

(Fortsetzung folgt.)

Kaufen Sie!!

bevor unsere Ware teurer wird

Passende Weihnachts-Geschenke!

Echt „Odeon“-Sprechapparate
Echt „Odeon“-Schallplatten
Echt „Odeon“-Musis-Instrum.
nur Echt mit Siegelmarke „Musik-Paradies“

ODEON-MUSIK-HAUS, Musik-Paradies, Stammhaus: Königsberg Pr., **FILIALE MEMEL, Börsenstrasse 7.**

Kurzer Gehpelz
für mittlere Figur, **Puppenstube** nebst anderen **Spielzeugen** sowie auch mehrere **Herrenkragen**, Gr. 38—43, verkäuflich
Hospitalstr. 15, 1 Tr. r.

Memeler Güter-Centrale
Bendix & Co.,
Jungfernstraße Nr. 6, am Friedrichsmarkt
Fernruf 266.

Wir offerieren z. sofortigen Verkauf:

Geschäfts-grundstück
im Zentrum der Stadt, mehrere Gebäude, enthaltend 5 Wohnungen u. 2 Läden, Hof und Stallungen, Preis nur 230 000 Mk.

la Bäckerei-grundstück
mit sehr gutgehendem Geschäft, 5-Zimmerwohn., elektr. Licht, Hof, Pferdestallung, großem Speicher, Keller u. anderen Gelässen. Preis 250 000 Mk.

Stadtgrundstück
bestehend aus einem sehr guten Wohnhaus, mit 8 Wohn., gr. Hof und Stallungen, bei 70 000 Mk. Anzahlung.

Stadtgrundstück
Wohnhaus massiv, m. Geschäft und 13 Wohn., gr. Hof sowie einer anschl. Baufläche, zirka 15 m Straßenfront, Preis nur 120 000 Mk.

Stadtgrundstück
fast neu, 10 Wohn., davon 2 Wohn. mit 6 u. 4 Zimmern, vorzügl. eingerichtet, elektrisch Licht, modernen Stallungen, gr. Hof. Pr. nur 250 000 Mk.

Memeler Güter-Zentrale
Bendix & Co.,
Jungfernstraße Nr. 6
am Friedrichsmarkt
Fernruf 266.

Stadt-grundstück
für eine auch zwei Familien, in guter Lage, evtl. **Neubau** in der Moltkestraße, **sofort zu kaufen gesucht.** Angebote unter **Nr. 707** an die Expedition d. Bl. erbeten

---

Landgrundstück
34 Morgen erstkl. Boden, massive und gute Gebäude, Kreis Pogegen gelegen, bei 100 000 Mk. Anzahlung.

Landgrundstück
120 Morgen guter Boden, Gebäude mittel, guter Besatz, bei 200 000 Mk. Anzahlung.

Landgrundstück
135 Morgen erstkl. Boden, in der Nähe von Memel gelegen, Gebäude massiv, bei 250 000 Mk. Anzahlung.

Landgrundstück
160 Morgen erstkl. drainierter Boden, Gebäude mittel, guter Besatz, bei 200 000 Mk. Anzahl.

Landgrundstück
200 Morgen guter Boden, erstkl. Gebäude, guter Besatz, bei 300 000 Mk. Anzahlung.

Landgrundstück
370 Morgen erstkl. Boden, gute Gebäude, guter Besatz, beste Lage, bei 800 000 Mk. Anzahlung.

Stadtgrundstück
in guter Lage, mehrere Wohnungen, neu renoviert, bei 80 000 Mk. Anzahlung.

Stadtgrundstück
in guter Lage, massive, fast neue Gebäude, gr. und schöne Wohnungen, bei 300 000 Mk. Anzahlung.

Gröning & Co.,
Memel, Luisenstraße 9—10.
Telephon 261.

Fischerei-grundstück
am Kurischen Haff gelegen, von 10 Morg., darunter 3—4 Morg. Wiesen, eignet sich auch für jeden Handwerker, ist von sofort für den billigen Preis von 42 000 Mk., bei 20—30 000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen.

Erstkl. zweischnittige
Wiese,
9 Morgen, in Minge gelegen, ist bei einer Anzahl. v. 20 bis 25 000 Mk. zu verkaufen durch

W. Walleit & Co.
Mitinhaber:
Ernst Pettkat,
Güteragentur,
Heydekrug Tel. 62. N. Anschl.
Triftstraße.

Für Wiederverkäufer!

Habe abzugeben **einen Posten**

Rindleder Damenstiefel u. Halbschuhe

mit englischem Absatz und genagelt, prima Ware, zum Preise von **Mk. 178 u. 128,**

Rindbox-Halbschuhe,

mit niedrigem u. hohem Absatz, genagelt, Größen 40/42 zu **Mk. 158** und

Damen-Gummischuhe

Schuh-Centrale,
Tilsit, Hohe Str. 38

Kuh- und Pferdefutter, Gutes Wiesenheu nebst Stroh

in Waggonladungen sofort lieferbar hat abzugeben

Franz Schlemminger,
Ruß, Tel. 47.

Abgeschriebene Farbbänder

dürfen nicht mehr weggeworfen werden, dieselben können jetzt bis zum vollständigen Zerschlagen verbraucht werden durch Benutzung des p. a. gesch.

Farbbandauffrischers „Ziehe durch“.

Bei Banken, Anwälten usw. im Gebrauch. Farbe und Breite des Bandes gleich. Der Preis ist nur 38,— Mk. für das Stück.
Auffrischen auch einzelner Bänder (evtl. als Probe) nur 3,— Mk.
Alleinvertretung für das Memelgebiet:
Strenkeit, Holzstraße 30 b.

---

79 Kisten **Fensterglas**
(böhmisch 4/4)
(Transitware)
Breite 28 bis 70 cm,
Länge in Streifen 140 bis 150 cm,
ab **Tilsit** sofort lieferbar.

Angebote unter **No. 727** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Cognac en gros
Brugerolle Frères
Matha-Cognac
(Frankreich)
Billigste Preise. Nur seriöse Korrespondenzen.

Zu verkaufen:

Wassermühlengut, ca. 500 Mg., erstkl. eingeb., mit gut. Bod., vorzügl. leb. u. tot. Inv., groß. Umsatz, da konkurrenzlos, bei 5—600 000 Anzahl.

Gut, 400 Mg., dav. 60 Mg. Wies., sehr guter Boden u. leb. u. tot. Inv., erstkl. eingeb., bei etwa 400 000 Mk. Anz.

Grundstück, 120 Mg., im Kr. Heydekrug, vollem leb. u. tot. Inv., kl. Altenteil, für den bill. Preis v. 200 000 Mk.

Meiereigrundstück, 70 Mg., davon 7 Mg. Wies., gut. Inv., 4 massive Geb., Wohnhaus 5 Zim., Pr. ca. 320 000 Mk., Anz. d. Hälfte.

Grundstück, 31 Mg., dav. 6 Mg. schlagbarer Wald, mit kl. Altenteil, gut. leb. u. tot. Inv., 4 Geb., für den bill. Preis v. 90 000 Mk., Anz. 40 000 Mk.

Grundstück, 34 Mg., mit leb. u. tot. Inv., kl. Altenteil, Pr. 70 000 Mk., Anz. 25—30 000 Mk.

Grundstück im Kr. Memel, 32 Mg., dav. 2 Mg. Wiese, 3 Pferde, 2 Milchkühe, 1 tragende Sterke, 2 Schweine, 1 Schaf, tot. Inv. überkompl., mit voller Ernte, Pr. 120 000, Anz. 80 000 Mk.

Grundstück, 100 Mg., dav. 24 Mg. 2schnitt. Wies., gut. Besatz, 4 Geb., Pr. 290 000 Mk. bei 100 000 Mk. Anz.

Grundstück, 50 Mg., Kr. Memel, volle Wirtschaft, Pr. 150 000 Mk.

Grundstück, 95 Mg., im Kr. Memel, sehr gut eingeb., mit gut. Bes. u. Bod., Pr. 400 000 Mk., Anz. Vereinb.

Grundstück, 65 Mg., dav. 15 Mg. Wies. mit voll. leb. u. tot. Inv., Pr. etwa 200 000 Mk., Anz. 50 000 Mk.

Grundstück, 100 Mg., im Kr. Heydekrug, mit voll. Besatz, gut. Geb. u. Bod., für den billig. Pr. v. 190 000 Mk.

Grundstück, 60 Mg., b. Heydekrug, mit überzählig. leb. u. tot. Inv., gut eingeb., Pr. 220 000 Mk., Anz. nach Vereinbarung.

Rentiergrundstück mit 20 Mg., b. Heydekrug, Pr. ca. 150 000 Mk., Anz. 50 000 Mk.

Rentiergrundstück, 27 Mg., in Kirchdorf, hart an Bahn, Chaussee und Markt gelegen, erstkl. eingeb., tot. Inv. kompl., leb. Inv. 2 Pferde, 3 Milchkühe, 1 tragende Sterke, 5 Schweine, drei Stck. Geflügel Pr. 220 000 Mk.

Grundstück, 30 Mg., im Kr. Heydekrug, ohne led. Inv., Pr. 70 000 Mk.

Grundstück, 28 Mg., mit voll. Inv., Pr. 125 000 Mk., Anz. 40 000 Mk.

Gastwirtschaft, 30 Mg., mit gut. leb. u. tot. Inv., groß. Umsatz, konkurrenzlos, Pr. 200 000 Mk., Anz. die Hälfte.

Gastwirtschaft, 22 Mg., sehr gut gehend, Pr. 280 000 Mk., Anz. nach Vereinb.

Mühlengrundstück, 15 Mg., 3 Gänge, großer Kundenkreis, im Kr. Memel, Pr. 92 000, Anz. 50 000 Mk.

Fischereigrundstück b. Memel, mit 14 Mg., 2 massiven Geb., Wohnhaus 5 Zimmer, Pr. 75 000 Mk., Anz. 40 000 Mk.

Mühlengrundstück im Kr. Pog. mit 8 Mg., 2 Gänge, Pr. 70 000 Mk., Anz. 30 000 Mk.

Mühlengrundstück, 20 Mg., Kr. Heydekrug, konkurrenzlos, Pr. 80 000 Mk., Anz. 50 000 Mk.

Zu vertauschen:

Gut, 330 Mg., im Kr. Memel, mit überkompl. leb. u. tot. Inv., Wies., Dauer-Weiden u. Wald gegen ein größ. Zuzahlung vorhanden.

Grundstück, 50 Mg., Kr. Heydekrug, gegen Meierei oder Gastwirtschaft.

Grundstück, 40 Mg., gegen ein größeres.

Grundstück, 30 Mg., im Kreis Memel, gegen 60—100 Mg. od. Gastwirtschaft.

Grundstück, 75 Mg., unweit Heydekrug, gegen 150—200 Mg.

Grundstück, 100 Mg., gegen ein Grundstück v. 50 Mg.

Nur ernste Reflektanten, die sofort kaufen wollen, wollen sich zwecks gemeinsamer Besichtigung nur persönlich melden bei

W. Walleit & Co.,
Güteragentur.
Hauptgeschäft **Tilsit,** Hohestraße 9, Telephon 549.
Zweigniederlassung **Heydekrug,** Triftstr., Tel. 62, Nebenanschl.

W. Walleit & Co.,
Güteragentur.

Wir suchen für kurzentschlossene, zahlungsfähige Käufer

Güter, Landgrundstücke
in jeder Größe und Preislage,
Gastwirtschaften, Meiereigrundstücke
sowie
Stadt- und Rentiergrundstücke
zum sofortigen Kaufabschluß und übernehmen
Parzellierungen
zur schnellsten Erledigung.

Verkäufern werden andere Grundstücke sofort nachgewiesen. Erfordern Sie unsern kostenlosen unverbindlichen Besuch. Wir bitten um vertrauensvollen zahlreichen Zuspruch.

W. Walleit & Co.,
Güteragentur.
Hauptgeschäft **Tilsit,** Hohestr. 9. Tel. 549.
Zweigniederlassung **Heydekrug,** Triftstraße. Tel. 62 Nebenanschl.

Ein gutgehendes Geschäft

in Heydekrug, zu jeder Branche passend, anderer Unternehmungen halber sofort günstig zu verkaufen. Zur Uebernahme sind zirka 70 000 Mk. erforderlich. Wohnung wird frei. Offerten unter **Nr. 285** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht 85000 Mark

gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen, kurzfristig von industriellem Unternehmen. Offerten unter **Nr. 283** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufe altes Gold und Silber

auch Münzen, zahle die höchsten Tagespreise.
Bernhard Oscherowitz,
Uhrmacher, Grabenstr 4.

Leichten Kastenschlitten
kauft
Rudat, Polangenstraße 22.

---

3 oder mehrere Satz Federbetten
zu kaufen gesucht. Off. u. **728** an die Exped. d. Blattes.

Maulwurfsfelle
weißledrig 15 Mk.
schw. und Beutel 9 Mk. } per Stück
zahle ich und erbitte sofortige Zusendung per Nachnahme.
J. Schnittmann, Leipzig, Hohestr. 46.

Rentabelste Kapitalsanlage
100 000 Mark jährliches Einkommen
bietet sich strebsamen Herrn mit 15 000 Uebernahmekapital. Reflektanten werden mit Branchekenntnissen vertraut gemacht. Interessenten werden ersucht, persönlich am **Sonnabend u. Sonntag, den 26. und 27. November** bei Herrn **Nietsch,** Bahnhofs-Hotel, **Königsberg/Pr.** vorzusprechen.

Bankkassierer

bei hohem Gehalt von neugegründetem Bankhaus **gesucht.** Offerten unter **H. L. 639** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Königsberg Pr.**

Tüchtige, selbständig arbeitende

Monteure

für dauernde Beschäftigung sucht von sofort
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Tilsit,
Hohe Straße 41.

Steinschläger

für unsere Betriebsstelle Baiten—Dawillen stellt ein
Karl Jähnichen & Co.,
Steinverwertungsgeschäft Sajohren.

Junger Mann

mit vollen Kenntnissen in Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine, sucht Anfangs-Stellung v. 1. Dezember 1921 bezw. 1. Januar 1922. Offerten unter **No. 691** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einen Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, sucht zum sofortigen Eintritt
Kaufhaus **Robert Waller.**

Ein ordentlicher
Laufbursche
von sofort gesucht.
Friedrich Radszuweit,
Handelshaus,
Schmiedestraße Nr. 1—2.

Ein zuverlässiges, älteres
Fräulein oder Herr
mit entsprechender Kaution als Filialleiter für ein hiesiges Zigarren- und Zigarettengeschäft per sofort gesucht. Gefl. schriftl. Offerten unter **No. 709** an die Expedition dieses Blattes.

„Jura“
empfiehlt zum sofortigen Kaufabschluß:

Stadtgrundstück
in guter Lage, 2 Wohnhäuser mit 9 Wohnungen, Stallungen, Hof u. Garten.
Preis nur 150 000, Anz. 70—80 000 Mk.

Stadtgrundstück
Wohnhaus mit Hökerei, Stallungen und Scheune, gr. Hof und eine Baustelle.
Preis 170 000, Anz. 80 bis 100 000 Mk.

Stadtgrundstück
in guter Lage der Stadt, Wohnhaus, Stallungen, Hof und Garten, mit Anschlußgleis.
Preis 200 000 Mk.

Stadtgrundstück
großes massives Wohnhaus mit Bäckerei u. Verkaufsladen, Stallungen, gr. Hof mit 2 Einfahrten.
Preis 200 000, Anz. 80 bis 100 000 Mk.

Stadtgrundstück
in guter Lage der Stadt, 2 Straßenfronten, 2 Wohnhäuser, Stallungen u. Hof.
Preis 225 000 Mk., Anz. Vereinb.

Stadtgrundstück
Wohnhaus m. freier Wohnung, Bäckerei und Laden, Speicher, Stallungen, gr. Hof und Garten.
Preis 250 000 Mk.

Stadtgrundstück
2 Straßenfronten, 2 Wohnhäuser, gr. Hof und Stallungen.
Preis 300 000 Mk.
Die beiden Häuser können auch getrennt verkauft werden.

„Jura“
Memel
Simon Dach-Str. 11
Telephon 201.

Güter von 200—1000 Mrg.
Mühlen-, Stadt-, Land- } Grundstücke,
Geschäftshäuser mit u. ohne freiw. Geschäfte empfiehlt nur für zahlungsfähige Käufer
Litauisch-deutsche Güteragentur,
Simon Dach-Str. 8.

Ein Landgrundstück,
300—500 Morg., v. zahlungsfähigem Käufer von sofort zu kaufen gesucht. Offert. unter **Nr. 731** an die Expedit. dieses Blattes erbeten.

Suche ca. 80 kleine Stadt- und Landgrundstücke
und erbitte Eilofferte.
Litauisch-deutsche Güteragentur
Schimkoweit & Co.,
Simon Dach-Straße 8.

Stadtgrundstück,
mit Pferdestall, Heugelaß u. Hofraum bevorzugt, zu kauf. gesucht. Offerten unt. **726** an die Exped. d. Bl. erbeten.

---

50 000 Mk.
hinter Altenteil auf ein Landgrundstück von 190 Morgen mögl. bald gesucht. Offerten u. **713** a. d. Exped. d. Bl.

Möchte Witwe in mittl. Jahren in d. Stadt **Memel zur Freundin haben.** Gefl. Zuschrift erbittet **Luise Simeit,** Gendarmwitwe, **Ogeln** bei Kinten.

Wünsche anregenden
Briefwechsel.
Lehrer **F. Kondziella, Bochum,** v. d. Reckestraße 58.

Flugpostmarken.
60 Pf. und 80 pf. kaufen größeren Posten bestempelt oder unbestempelt. Gefl. Off. mit Preisangabe unt. **720** an die Exped. dies. Blattes.

Altertüml. Möbel
sowie **Orient- u. Perserteppiche** zu kaufen gesucht. Offerten unter **719** an die Exped. d. Bl.

Nationalkasse
mit einer oder mehreren Schubläden sucht sofort gegen bar. Angebote mit beiden Kassennummern u. äußerstem Preis.
Paul Manthey,
Berlin-Ste lit, Kissingerstr. 7.

Nähmaschine
für alt zu kauf. ges. Offert. unter **701** a d. Exp. d. Bl.

Fahrrad,
gebraucht, ohne Gummi, zu kaufen gesucht. Offert. unter **702** an die Exped. d. Bl.

Kinderdreirad
zu kaufen gesucht. Off. unter **712** an die Exped. d. Bl.

Ein gebrauchter
Landauer od. Coupé
(gut erhalten) zu kaufen ges. Offerten unter **Nr. 725** an die Expedition dieses Blattes.

Ein Prahm
zu kaufen gesucht. Offerten erbittet
Dora Berlowitz,
Schmalleningken.

Kindermäntelchen
für ein zweijähriges Mädchen zu kaufen gesucht
Wiesenstr. 18 b, 1 Tr. l.

Gebrauchtes Klavier aus Privathand von Musik... zu kaufen gesucht. Off. u. ... a. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes
Pianino
zu kaufen gesucht. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Kaufe jeden Posten
Ellern-, Espen-, Birkenrundholz
zu hohen Preisen. Angebote vom Verkäufer unter **723** an die Exped. dieses Blattes.

Ein älterer zuverl.
Wächter
kann sofort eintreten. ... sagt die Exped. dieses Bl.

Ordentlichen
Laufburschen
für ganzen oder halben Tag von sofort gesucht.
Schmidt,
Bauglaserei,
Thomasstr. 6—7.

Ordentlicher, ehrlicher **Laufbursche** für den ganzen Tag gesucht.
F. Hanemann.

Aelterer Landwi...
in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahren, sucht Stelle als Wirtschafter im ländlichen Haushalt, m. bescheidenen Ansprüchen. Angeb. ... Lehrer **Schützler,** Suwehnen, Post Ki...

Suche zum 1. bezw. 15. Dezember eine tüchtige, verläßliche
Wirtin od. Stütze
welche perfekt kochen kann.
Hotel Deutsches Haus,
Schmalleningken.

Kinderfrau
tagüber für 2jähriges ... sofort gesucht
Frau Landrichter **Hahn,**
Turnplatz 1, 1 Tr.

Waschfrau gesucht
Alexanderstr. 2, 2 ...

Sauberes Zimmermädchen
sucht
Baltischer Hof.

1 anständ. Mädchen
für alles sucht von gleich ... 1. 12. 21. Stellung. ... sind zu richten an
Maria Petrick, ...
Kurische Nehrung.

Wäsche-Näherin
wünscht Beschäftigung. ... erfragen in der Exped. ...

Ein oder zwei möblierte warme
Zimmer
im Zentrum der Stadt ... älterem Herrn von ... gesucht. Offerten unter ... an die Exped. d. Bl. erb.

Dame, die tagüber ... zuhause ist, sucht
gut möbl. Zimmer
zu mieten. Offerten ... **724** an die Exped. ...

Junger Mann sucht sofort ein **möbl. Zimmer** möglichst mit Pension, unter **710** an die Exp. dieses Blattes.

Möbl. Zimmer
mit voller Pension ...
W. Lorenz, Seestraße ...
Elektr. Bahnverkehr ... morgens u. 12 Uhr mitt...

Beamter sucht von ... oder später **gut möbliertes Zimmer** mit oder ... Pension. Gefl. Offerten unter **687** a. d. Exp. ...

Junge gebild. Dame ... per 1. 12. möbl. Zimmer ... evtl. mit Pension. Off. ... **Nr. 717** an die Exp. ...

Schlafstelle
mit voller Pension, ... 2 Freunde, von sof. zu ...
Paddags, Holzstr. ...

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Karl ... für das übrige Robert Lenbrass, für Inseraten- und Reklameteil Robert Luberla, sämtlich in Memel.